Preis 10 Rpf. WiesbadenerZeitung

Verlag und Schriftleitung: Wiesbeden, Bahnhofstrutie 33. Annahme der Anseigen: Wieshuden, Bahmhofstratie 53 und Languase 21. Ferneprecher: Sammelnummer 599.31. Postscheck-Konto Nr. 1879 Frankfurt um Main. Bankkonto: Nassausche Landesbank, Wiesbaden. AMTLICHE TAGESZEITUNG DER NSDAP. FUR DIE KREISE WIESBADEN UND UNTERTAUNUS Bezugsprein monati. RM. 2.- muzigi. 35 Rpf. Trägeriohn., dorch die Post RM 2.-- (einschl. 20 Rpf. Fostzeitungsgebühr) muzigi. 30 Rpf. Bestell-geld. Bestellungen beim Verlag, bei jedem Fostamt u. den Anzahme-stellen. Erscheinungsweise: zäglich (außer an Sonn- und Feiertagen).

Der Führer empfing Korvettenkapitän Lueth

Das am 9. August verliehene Eichenlaub mit Schwertern und Brillanten überreicht

Führerhauptquartier, 26. Oftober. Der Führer empfing Rorvettentapitan Lueth, Kommandant eines Unterfeebootes, und überreichte ibm das am 9. August 1943 verliebene Cichenlaub mit Comertern und Brillanten gum Ritterfreng bes Gifernen Rreuges.

Tagesbefehl des Großadmirals Dönitz an die U-Bootwaffe

Berlin, 26. Oftober. Der Oberbeschlohaber ber Rriegomarine, Grohadmiral Donig, erlieh anlählich ber hoben Chrung bes Korvettentapitans Lucth burch ben Gubrer folgenden Tagesbeschl an bie II-Boot-Baffe:

Colbaten ber U-Boot-Baffe!

Der Guhrer hat bem Rorvettentapitan Wolfgang Queth nach Rudtehr von feiner 15. Feindfahrt am Der Fuhrer hat dem Rorvettenrapitan Wolfgang Lueth nach Rudtehr von leiner 13. Geindighet am heutigen Tage das ihm verliehene Sichenlaub mit Schwertern und Brillanten jum Rittertreuz des Eisenen Kreuzes überreicht. Damit hat einer der alte ste n Kamp ser aus Enren Reiben als erster Ossigier der Kriegsmarine die höchste deutsche Tapserfeitsauszeichnung erhalten. Bom ersten Kriegstage an ununterbrochen im U-Boot-Cinfah, bewährte er sich aus höchste in allen Phasen des U-Boot-Krieges, im harten Kamps unter der englischen Küste, in erbitterten Ringen der Geleitzugschlachten und in der Jagd in den Weiten des Allantis und Indischen Ozeans. Seine verbissen Jähigteit, sein blisschneses Jupaden und sein entschlossens Drausgängertum verkörpern vorbildlich Haltung und Leistung des deutschen U-Bootwannes. Donig, Grohabmiral

Oberbefehlshaber ber Rriegomarine

Mit 47 Siegeswimpeln in die Heimat

. . 26. Oftober (BR.). 3ft Queth icon eingelaufen? . . . Bo steht Lueth? . . . Bas macht Lueth? . . Habt ihr was von Lueth gehört? . . . So und ähnlich fragen die Kommandanten, die, in den letten Tagen von Feinbfahrt getommen, ihre Stup-puntte anlaufen, fragen bie alten Freunde, Die mit ihm getampft, fragen feine Solbaten, Die unter ihm gebient, fragen bie jungen Kommandanten, die in ihm ein neues Borbild gejunden haben. Aber die Führung ichweigt. Rachdem die Weltöffentlichteit erfahren hat, bag ber Gubrer bem bemahrteften unter allen bemahrten U-Bootfommanbanten als erftem Offizier ber beutichen Ariegomarine bie höchste beutiche Tapferfeitsauszeichnung, die "Brillanten" Berlieben hat, haben die verantwortlichen Manner ber Operationsabteilung ber beutiden U.Boot-Rrieg-führung ben undurchfichtigen Schleier bes Ge-beimniffes um Queths Standort, feine Aufgabe, fein Kampfen gelegt. Und biefe Manner wiffen ju ichweigen. Es gilt, bag ber Tapferfte ber Tapferen eine ihm gestellte Aufgabe ju Ende fuhren fann, aus fernftem Rampigebiet unbe und vom Gegner unbemerft wieder

beimtehrt. Die hohe Auszeichnung erfolgte am 9. Auguft Die hohe Auszeichnung erfolgte am 9. Auguft Tage, Boden, Monate gehen ins Land. Riemand beif, wo Lueth ftedt. Das deutsche Boll hat zwar feine Auszeichnung zur Kenninis genommen, andere ktopere Ereigniffe aber nahmen feinen gangen Sinn gefangen. Wer bentt ba noch lange an biefe Kampfe ber beutichen Unterseebootwaffe. Wer weiß jent, Monate nach ber erfolgten Auszeichnung, feinen Ramen? Die Mehrgahl taum. Sie begreift fonell. aber fie vergist auch ichnell. Aber da find Freunde, Befannte, Berwandte, da ift die Frau mit ihren brei kleinen Kindern, die nun ichon Monat um Monat um ihren Gatten bangt. Gewiß, sie verzagt nicht. Die Frauen unserer beutschen U-Boot-Manner haben das Warten in diesem Krieg, das nachrichtenlose Barten, von Woche zu Woche, von Monat zu Mo-nat, gesernt und sind tapier, zäh und geduldig.

Da judte es wie ein Blit durch die Herzen der Eingeweihten. Die Führung hat den Mantel ihres beheimnisses um einen Zipfel gelüstet: Lueth sommt! Kommt in zehn Tagen, in acht. in sechs,

Endlich wird befannt: Morgen um 18 Uhr läuft

Queth ein! Bunttlich, wie ju einem Treffpuntt unter ber Bunttlich, wie ju einem Treffpuntt unter ber

unendlichen Weltmeere tommenb, an ber fernen Rimm auf, jagt im Sturm ben Flug hoch, wendet icarf und lauft bann, wimpelgeichmudt, auf bie Bier gu. Der gange Stut punte ift versammelt; auch die Rameraden bom Seer haben es fich nicht nehmen laffen, Diefem Mann ihre Salbigung ju entbieten. Mabden fteben mit leuchtenden Blumen. Tucher winten bunt in der Luft, Der gDU Beft, ber Gubrer ber Atlantif-U-Boote, ift ericienen und ficht mit bem Flottillenchef bereit, als erfter Deutscher biefem Cobn Deutschlands ben Willfommengruß ju ent-

Sie wiffen am besten, was diefer Mann, feine Befagung und fein Boot hinter fich haben, find fie boch felbit "alte II-Boothafen". Das Ritterfreug leuchtet aus bem Jadettausichnitt bes einen, bas Eichen-laub aus bem bes anderen. Gie willen, daß fie gleich in wenigen Minuten bie rechten Worte muffen und merben, um ihren Rameraben Wolfgang Queth und feine Manner murdig in der Beimat ju

Daien ift es fo meit. Roch liegt bas Boot in ber See, ein Zeichen, bag es gang leer gefahren, bet Seimathajen nur mit bem letten Tropfen Sprit erreicht wurde. Gin völlig gerftortes Borichiff jeugt von der unermudlichen Ginwirfung des freffendes Salzwaffers: Mehrere Monate ift biejes Boot am Geind geweien, langer als bis-

Was hat fich in biefer Zeitspanne für Queth alles ereignet! Raum hat er die erften Erfolge ber Feindfahrt feiner Fuhrung gemelbet, erreicht ihn irgend-wo die Rachricht, bag ber Fuhrer ihn mit ben "Schwertern" ausgezeichnet hat. Wenige Tage fpater mirb er megen Tapferfeit por bem Geinb gum Rornettentapitan beforbert. Wochen barauf erhalt er burch Funt bie Mitteilung, bag feine Frau in tapferer Kameradichaft ein brittes Rind, seinen Bolf-Dieter, geschentt hat. Endlich nach vielen Erfolgen erreicht ihn am 10. August die Runde, daß er nunmehr vom Führer auch mit ber höchften beutiden Tapferfeitsauszeichnung Brillanten ju ben Schwertern bes Gidenlaubs jum Ritterfreus - bedacht wurde.

Die erften Gruge find ausgetauicht, Die Uniprache verflungen. Der Laufteg verbindet jum erstenmal wieder nach langen Bochen und Monaten Boot und Land. Unsicheren Schrittes geben die Kameraden von Bord, laffen fich von jungen deutschen Madchen Blumen in die Sand druden, farren noch faft ungläubig und hochft unficher in das Gewimmel um fie, beffen Mittelpuntt fie boch nun find, und wiffen vor Berlegenheit taum, wo fie hinichauen follen. Queth ift vom FDU, und vom Flottillenchef in ein erftes Dienstgeiprach verwidelt.

Das alfo ift Queth. Sager, ichlant, mit großen grauen Augen. Gin bichter Bart umrahmt bas hart-fantige Genicht. Das also ift ber Mann, ber nunmehr vom Führer in die Reihe der Allererften ber Nation gehoben murbe. Bie ift bas nur fo ichnell getommen Man hatte boch gar nicht fo viel von Queth gehort! Bit Queth wie ein Meteor bie ichmale und gefahrliche Bahn eines U.Boot-Rommandanten emporgeichnellt? Sat ihm großes Glud ben Weg geebnet? Die 47 Siegeswimpel, die vom ausgesahrenen Sehrohr in vier langen bunten Reihen weben, icheinen es zu befunden: 264000 BRI hat Lueth insgesamt vernichtet und ferner einem U-Boot und einem Berftorer einen gehörigen Dents settel perpakt.

Rein, wer Queth tennt, weiß, bag fein Weg nach oben nicht leichter mar, als ber aller anderen erfolgreichen Kommandanten. 3m Gegenteil. Dit genug bat ihn ber Beind und bas Schidfal bart geichuttelt und gebeutelt. Aber bie unerhörte 3ahigteit biefes Deutich Balten aus Riga hat ihn immer wieder besteben laffen, hat ihn immer wieder mandmal auf fait unmöglich ericheinende Weife bas Schidfal meiftern laffen.

Run, wo er auf der Hobe seines Ruhmes fteht, ist das Schwere vergesen. Mehr als 600 Seetage liegen in diesem Kriege icon hinter Queth! 600 Tage und 600 Rächte am Feind! Das heißt jast zwei Jahre bindurch ununterbiochene Kampse mit Jer-Jahr: hindurch ununterbrochene Kampfe mit Jerklörern und Korvetten. Flugzeugen und seindlichen Frachtern, das beift Wachen und Warten, das beift zwei Jahre hindurch nicht aus den Kleidern fommen, zwei Jahre feine Rachricht von daheim haben, zwei Jahre leinen seiten Kaden unter den Tiben gesch Jahre feinen feiten Boben unter ben Gugen, 600 Tage und Rachte hindurch feinen feften Golaf, immer bereit, emporzuichnellen auf die Brude, um Jager oder Bilb gu fein. Denn das mar er in all biefer Beit, fühner Jager ober gehentes Wilb, einer unter ben vielen grauen Wölfen.

Gein Erfolg in Diefem harten Ringen ift von einmaliger Größe. Kriegsberichter Herbert Sprang

Serbien von morgen

Von Professor Dr. Johann v. Leers

Richt gulegt ber Empfang bes ferbifden Minifter-prafibenten General Rebitich beim Führer, aber auch die teinen Cachtenner überraichende Tatiache, bag fich bei ber Entwaffnung ber Badoglio-Truppen in Montenegro fogleich bort Formationen gur Unterftugung ber deutichen Truppen bilbeten, haben ben Blid wieder auf bas ferbijde Bolt gelentt, beffen Werben und Befen mehr als eine Geite ber Geichichte Gubofteuropas bestimmt bat.

Bit das Bulgarentum eine Jusammenfaffung flawischer Stamme durch die wolgatürtlichen Urbulgaren, allo abnlich wie Ungarn, nur daß in Bulgarien nicht die Sprache der Eroberer, sondern der Eroberer gestegt hat, ein Turanierstaat, wenn auch mit überwiegend flawiichem Blutsanteil und fla-wischer Sprache, fo find bie Gerben berjenige Teil ber Ballanftaaten, ber von ben Urbulgaren

Kriegsartikel 25

Nichts ist zu kostbar, um für die Freiheit geopfert zu werden. Alles, was wir besitzen, haben wir uns als freies Volk erkämpft, erworben und aufgebaut. Es würde ohne die Freiheit seinen Sinn, seinen Zweck, aber auch seine Daseinsmöglichkeit verlieren. Es ist besser für eine Nation, zwar bettelarm, aber frei als scheinbar unge-schmälert in ihrem Besitz, aber unfrei aus einem Kriege hervorzugehen. Ein freies Volk kann sich alles das, was es in der Verteidigung seiner Freiheit verloren hat, wieder neu erwerben und aufbauen. Ein unfreies Volk wird alles das, was es im Kampi um seine Freiheit geschont hat, verlieren und dazu auch noch die Fähigkeit, es jemals wieder zurückzugewinnen.

nicht erobert wurde, jahrhunderielang in fleinen und größeren Fürftentumern in altväterlich, pa-triarchalifchen Formen lebte, bis es ihnen gelang, unter bem Baren Duichan ein vergleichsweise großes Staatswefen über ben Trummern bnjantiniicher und bulgariider Macht aufzurichten. Bon ben ihnen fprachlich faft völlig gleichen Rroaten, Die tatholifch murben, durch ihren orthodoren Glauben und ihre Musrichtung nach Bnjang untericieben, galten fie Ausrichtung nach Bujang unterichieden, galten fie ichon im Mittelalier als ausgesprochen gute Kriegsleute. Ihr Großstaat ist dann früh verfallen. Die zentrisugalen Krajte waren zu start, die Blütezeit der sierhischen Vermacht im Gudesten von 1196 bis 1371 endete mit der Riederlage gegen die Osmanen an der Marika 1371 und auf dem Kossowo-Polje 1389, dem Amselseld. Aber immerhin haden die nördlichen Teile Gerbiens noch 130 Jahre lang sich gegen die Osmanen gehalten, Erst 1521 sielen Belgrad, Schabag und die Matichwa in türtische Hönde, erst 1537 fiel der leite Deinat von Kascien." der erft, 1537 fiel ber lette "Deipot von Rascien", ber

lette Cerbenfürft, im Rampi gegen bie Turfen. Undererfeits ging bie Berbindung bes Serbentums mit bem Weften nie ver-Gerbiiche Kriegoleute und Grenger fochten unter ben faiferlichen Gabnen gegen bie Turten, fiebelten fich als Schugmehr Deiterreichs an, von grad, dann noch einmal von 1789 bis 1791 unter ofterreichischer Berwaltung. Die Serben find auch das erfte Bolt des Guboltens, das sich von der türstischen Sericaft freimachte.

Dit glübenber Leidenichaft, mit Dorb und Berichwörung, aber auch mit verzweifeltem Opjermut hat bas ferbijche Bolt minbestens in feiner Führungsgeschichte ben Traum ju verwirklichen gelucht, alle Hamifch iprechenden Menichen vom Bontus jum Triglav, b. h. vom Schwarzen Meer bis an die Dinariichen Alpen und fteirischen Berge, zusam-menzusaffen. Wenn irgendwo ber Gebante, daß Sprachgemeinichaft auch Blutegemeinichaft fei und Echidialegemeinichaft werben muffe - ber eigentliche Kerngedante des Panflawismus — jur glübend ge-lebten Ueberzeugung geworden ift, so war es im Gerbentum. Dieses Bolt hat am Ende den Zusammenbruch diefer teils idealiftifchen, teils ehrgeizigen Blane erlebt. Das gabere, nüchterne Bulgarentum hat fich jum eigenen Staat und heute jum überlege-nen Rachbarn ber Gerben entwidelt. Die Kroaten fonnten nicht gewonnen werben, und ba man außerdem Jugollawien fo ungludlich aufgebaut hatte, daß es buchtablich allen Nachbarn, mit Ausnahme Ru-maniens, auf ben Füßen ftand, oft um vergleichs-weise kleinere Landitriche wegen Spannungen mit weit überlegenen Rachten auf fich nahm, fo lebnie fich ber jugoflawische Staat in gefährlichter Weise an bas innerlich schwache und raumfrembe Frankreich an. Der Beriuch einfichtiger Staatsmanner, burch ben Unichlug an ben Dreimachtepatt ben Staat in ben Binbidun ber beutiden Racht gu bringen, icheiterte an ben Gegenzugen und bem Butich britild-ameritaniider und im Sintergrund fowjetifder Intrigen. Das Ende mar ber militarifche Bufam-menbruch, auf ben bann, wie fo oft in ber ferbifchen Weichichte, lang ausgebehnte und für bas Bolt febr

verluftreiche Banbentampfe folgten. Das Jugoflamien von einft ift tot. Wat es wirticaftlich ein recht gunftig aufgebauter

Zweite Front immer dringender verlangt

as. Berlin, 26. Oftober. Wenn ber fübafritanifche Ministerprafibent Smuts bald nach feiner Un-funft in London, offenbar auf Beranlaffung Churchills, die militariichen Leiftungen ber Anglo-Ameris faner pries und fie auf eine Ctufe mit ben Attionen Lueth ein! Der Comjets ftellte, fo hat er damit in Mosfau Bormaluhr, taucht das Boot, aus den Weiten ber fowjetisfte Preffe immer wieder erkennen lagt, die

Erbittertes Ringen im Südabschnitt

Trotz größter Anstrengungen blieb den Sowjets der Durchbruch versagt

Berlin, 26. Oftober. 3m Guden ber Oft-tont murde am 24. Oftober zwijden ber Rufte bes Afowichen Meeres und bem nördlichen Sperriegel bes Einbrucheraumes bei Rrementidug mit außerfter Erbitterung Betampft. Die ichwerften Angriffe ber Boliche-Diften richteten fich gegen unfere Arnwoi Rog borgelagerte Abriegelungefront.

Den gangen Tag über malgten fich ftarte 3nund Pangerwellen, bald in großer Breite, bald unter Bildung maffierter Ctosfeile gegen bie beutiden Linien. Doch ebenfo un-Interbrochen bammerten die Bomben der beutden Rampf- und Sturafampfgeichwader und die Beidoffe der Daubiben, Sturmgeichinge Bangerabmehrtanonen, Berfer und Dafdinengewehre in die Daffen der Angreifer. Obwohl gablreiche Somietpanger und Geidite vernichtet und ftarfe bolidemiftifde Sturmabteilungen aufgerieben murben, tollten bie Wellen ber fpater eingreifenben Berbanbe über bie gerichlagenen Refte ber vorderften Unartifisbinifionen hinmeg und hielten baburch ben Drud auf unfere Abmehrfront weiter aufrecht.

Mehrfach gelang es bem Teind, in unfere Stel. lungen einzubrechen, boch warfen unfere Truppen die eingebrungenen Bolichewisten in entich loffen en Gegenangriffen gurud, vernichteten vorge-brellte Bangerfeile und beseitigten bie meiften Ginbrudsftellen. Un einer Stelle murben 16, an einer anderen neun, an einer britten gehn Sowietpanger abgeichoffen und viele weitere erbeutet. Die Luftwaffe melbet ebenfalls bie Bernichtung gablreicher feind-licher Bangertampiwagen burch Bombenvolltreffer.

Die am Montag vom Feind burchgeführte Berbreiterung feiner Angriffsfront nach Guben bis in ben Raum nördlich Saporoffie hatte weitere beftige Rampfe jur Folge. Bei bichtem, ben gangen Bor-mittag anhaltenbem Rebel gelang es ben Boliches

miften, ben Dnjeprangmei Stellen beiberfeits Onjepropetrowit gu überichtet-ten und auf bem Beftufer Jug ju faffen. Beiter füblich fuchten die Bolichewiften aus einem bereits feit langerer Beit gwijchen Dnjepropetrowit und Saporoffie bestebenben Brudentopf nach Gubmeften porguitogen. Bis auf eine örtliche, fofort abgeriegelte Ginbruchoftelle blieb aber bie uripriingliche Saupttampflinie in unferer Sand.

An der Steppenfront gwiichen Saporoshje und Welitopol war die feindliche Angriffstätigkeit etwas ichmader. Gublid Melitopol machte ber Geinb bagegen von neuem außerfte Unftrengungen, unfere Front mit ftarten Infanterie- und Pangerfraften gu burchstohen. Mehrere nacheinanber in Regiments-ftarte geführten Ungriffe im Laufe bes Bormittags wurden von unferen, feit Tagen in ununter. brochenen Mbwehrtampfen fiebenden Trup. pen abgeichlagen. In den Mittagsftunden festen bie Cowjets dann von neuem ftarte Infanterie., Banger-und Fliegertrafte auf ichmalem Raum gu Boritogen nach Weften an. In harten Rampien brachte jedoch eine burch Bangerjager verftartie Bangereingreif. gruppe, die aus 60 Pangerfampfwagen gebilbete erfte Welle unter Abidul von 30 Comjetpangern gum Stehen. Der zweiten bolichewiltischen Pangerwelle gelang aber trot gaber Gegenwehr ein örtlicher Ginbruch, um ben gur Beit noch erbittert gefampft wird. 3m Rachbarabichnitt lag die Initiative in ben Sanben unferer Infanterie, Die eine örtliche Ginbruch-ftelle vom Bortage bereinigte. Beftlich Melitopol führten bie Bolichewisten ben gangen Tag über beftige Ungriffe in Batailloneftarte mit Bangerunterftugung. tonnten babet in unfere Graben auf einer Sobe eindringen. In ber Ginbruchftelle find die Rampfe Mann gegen Mann noch im Gange. Beitere aus dem Nordwestteil ber Stadt Melitopol angesette batail-Ionsftarten Angriffe ber Bolichemiften brachen blutig alte Forderung nicht auf, bag bie Anglo-Amerifanet militariich viel mehr tun mußten. Maggebende lowjetiiche Blatter erflaren gang offen, bag bie Operationen ber Berbunbeten gang ungenügend feien. Das einzige Gesprächsthema fonne infolgebeffen nur die Gtarfung der militariichen Operationen der Anglo-Ameritaner fein, nicht aber Fragen ber Grenggiehung ober ahnliche politifche Dinge. Dieje Ginftellung ift, von Mostau aus gefeben, febr begreiflich, benn über Grengfragen braucht man fich mit Berbunbeten, die bereit finb, gang Europa an Die Comjete auszuliefern, nicht mehr auseinanberguiegen. Gleichzeitig macht Mos-tau ben Englandern noch einmal flar, bag es ein beutliches Abruden Londons von ben periciebenen Exilregierungen erwar-tet, die, wie etwa die polntiche oder jugoflawische Emigrantenregierung, den Sowjets nicht genehm find. Ungemein kennzeichnend für die Moskauer Anipruche und Forderungen ift auch ein aus acht Buntipruche und Forderungen if auch ein aus ach Puntten bestehendes Aftionsprogramm, das Stalins
Sprachrohr in London, der "Daily Worfer" veröffentlicht. An der Spike dieses Aftionsprogrammes
sieht die Forderung nach einer sofortigen Eröffnung der zweiten Front im westlichen Europa, durch die aber der Feldzug in
Italien nicht verzögert werden soll. Ein weiteren
Trank ist auch iehr hemerkensmert, da er iven Gin-Buntt ift auch fehr bemertenswert, ba er einen Gine mifchungsverfuch ber Comjets in Die inneren haltniffe ber Berbunbeten barftellt: Er verlangt namlich bie fofortige Ginbeziehung tommuniftifcher Bertreter in die Regierungen Englands und ber USA., bamit biefe gestärft murben. Auf ber gleichen Linie liegt auch die Forberung, ben Rampf in England und ben Bereinigten Staaten gegen alle Geg-ner bes Communismus ju führen bim. ju vericharfon. Man fieht, bag Mostau heute vor ber weit-gebenbiten Ginmiichung in die inneren Berbaltnific leiner Bundesgenoffen teineswegs mehr gurud.

Es wird den Unglo-Ameritanern fehr ichwer fal-len, die fomjetifche Rritit an ben militariichen Beiftungen ber englischen und ameritaniichen Truppen ju wiberlegen. Much die anglo-ameritanischen Bei-tungen und Militartrititer haben in ber legten Beit wiederholt darauf hingewiesen, bag in Gubita. lien bie Dinge auferordentlich uner. reulich fteben. Man tomme nur augerft lang fam vom Gled, fo beißt es immer wieber in ben Be-trachtungen ber Militurfachverftanbigen und auch in den Berichten ber Kriegstorreipondenten. In einem britilichen Frontbericht wird u. a. ausgeführt, "alle Wege führen nach Rom, aber fie find en'weber ger-ftort, durch Minen verleucht ober in unweglamem

(Fortfegung auf Seite 2)

Auch einer der Zerstörer gesunken

Stodholm, 26. Ottober, Die britifche Mbmiralitat gab am Montag befannt, daß ber Rreuger "Charnbbis" am Connabend im Ranal verfentt murbe, Der Berfiorer "Bimbourne" murbe bes icabigt und mugte von ber eigenen Mannichaft verjentt werben.

Der ORM. Bericht vom Conntag melbeie befannt-lich, bag in ber Racht jum 23. Ottober im Ranal ein Wefecht zwifden beutiden Torpeboboaten und einem überlegenen britifchen Rreugerverband ftattfand, mobei ohne eigene Berlufte ein Arenger verfentt murbe und zwei Berftorer torpediert murben. Wie bie Briten jest jugeben muffen, ift auch einer biefer Beritorer gejunten.

Der Kreuger "Charnbdis" war erft im Jahre 1939 vom Stapel gelaufen. Er hatte 5450 Tonnen, eine Geschwindigteit von 32,3 Anoten und eine Bejagung von rund 500 Mann.



Weltbild-Gliese

Kampfraum Unterer Dnjops

Raum, fo fehlte ihm ber geographifche Mittelpuntt und der echte völlische Bulammenhalt. Geblieben find die Boller diefes Raumes und unter biefen Boltern bas ferbijde Bolt in Alt. Gerbien, in Monbenn bie Montenegriner find Gerben und haben fich auch itets als folde empfunden, jahr-

und haben sich auch itets als folde empfunden, jahr-hundertelang sogar als die einzigen unabhängigen Serben — und in weiten Strenfedlungen und größeren Gruppen darüber hinaus. Wir Deutsche haben feinen Grund und auch feineswege die Absicht, im Südosten irgendein Bolt zu bedrüden. Erft recht wollen wir fein Kolf zum Bariavolf machen. Jern liegt uns auch ein "allge-meiner Komplez" gegen die Slawen. Wir sind in biesem Kriege mit lawiichen Völfern zusammen-gestoßen nicht deshald, weil diese Slawen ind, ion-bern weil Vosen und Jugoslawien sich mit unserem bösartigsten Gegner England perblindet haben; das bosartigften Gegner England verblindet haben; das ruffifche Bolt fteht ja felbft unter ber Gemalibere-ichaft einer internationalen Judenpartei des Bolicewiemus. Wenn das ferbiiche Bolf in das neue Europa fich eingliedert, nach dem Zusammenbruch bes offenbar infolge der ferbiichetroatischen Gegenfage undurchführbaren jugoflamifchen Staatsgebanfens (wir waren immerbin feinerzeit bereit, diefes Jugoflawien in den Dreimachtepatt aufgunehmen) fich in feinem Boltsraum einrichten will - wir find bie letten, die ibm unnötige Schwierigfeiten in den Wog legen wollen. Unfer Bedats an Feinden ift nicht fo groß, baß wir uns nicht freuen, wenn ein fleines, tapferes Bolt einen verftanbigen Ausgleich tiernes, tapferes Bolf einen verftandigen Ausgleich mit uns fucht. Für das Blut, das leider auf beiden Seiten gegeneinander gestoffen ift, zeichnet verant-wortlich die Firma Roofevelt, Churchill und Stalin semt ihrem Gelchäftsführer Simovic. Bon uns aus hätte es nicht zu fließen brauchen. Das Problem des serbischen Bolfes liegt heute darin, wie und od es ihm gelingt, in dem neu sich gestaltenden Europa sich in Rube einzurichten.

Dia 100 000. Mina gelegt

Berlin, 26, Ottaber. Ueberall, wo ber beutiche Infanterift in feinen Stellungen tampft, ober gegen feindliche Invafionen bereitsteht, befinden fich im Borfeld ausgedehnte Minenfelder und Minenfperren. Ein einziges Pionierbataillon verlegte in diesen Tagen in seinem Abichnitt am Ranal die 100000. Mine und verftärtte bamit weientlich die Abwehrtraft ber Festungswerfe und Rampian-

lagen bes Atlantitwalles. Ebenjo bach ift bie Arbeitoleiftung einer Pio-niertampanie norblich bes Polartreifes gu werten. Gie hat bort in felfigem Gelande und unter den ichwierigen flimatiichen Bebingungen ber Art-tis vor furgem die 20000. Mine gungelegt; glein 4000 davon entitelen auf ben Monat September. Gleichzeitig mit Diefer Arbeit ging ber Bau von Drabtbinderniffen vonstatten, Die eine noch grokere Bange als bie verminten Gelanbestreifen aufwiefen.

Rach einer UB. Delbung aus Cantingo lebnte bie dilenifde Regierung enbgiltig bie brittiche Ferberung ab, bas Comimudod von Balparaije an EngDer OKW.-Bericht von heute

Weiter schwere Abwehrkämpfe im Osten

Westlich Kritschew sowjetische Vorstöße in Gegenangriffen zurückgeschlagen In vier Tagen 188 bolschewistische Flugzeuge abgeschossen

Mus bem Gührerhauptquartier, 26. Oft. (Juntmelbung). Das Obertommanbo ber Wehrmacht gibt betaunt:

3m Guben ber Ditfront fleigerten fich geftern bie Rampfe im Abichnitt won Delitopol und fuboftlich Saporoibje ju befonderer Seftigfeit. In erbittertem Ringen murben mieberhott porgetragene feindliche Angriffe aufgefangen und einige Ginbriiche abgeriegelt.

Much im Dnjepr - Rnie wird weiterhin ichwer getampit. Unfere Truppen raumten nach Beritorung friegowichtiger Ginrichtungen bie Stabt Dn jepropetrowit. Gegen Krimoi Rog führten bie Co-wiels neue Rrafte gum Ungeiff por. Rorblich ber Stadt gingen Die feit Tagen andauernden Rampfe auch geftern paufentos meiter. Gin von Rordweften in die Flante Des Feindes geführter Gegenangriff eigener Bangerverbande ftieft in Bereitstellungen ber Bolfchemiften und brachte baburch ben bei Rriwoi Rog tampfenben beutiden Truppen mefentliche Ent-

An ben Abriegelungofronten bes Ginbrucheraumes blieben gabtreiche Angriffe bes Geindes erfolglos. Ans einem Brudentopf nordmeftlich are mentichung griffen die Comjets mit ftarfen Kräften an, wurden jedoch im Gegenangriff
gurudgedrängt. Südöftlich und nördlich Riem,
fowie nordweftlich Tichernigom fam es ftelleuweife zu beftigen örtlichen Rampien, in benen
die Comjett ferrell eine genenten die Comiete überall abgewiefen murben.

Befilich Rritidem traten die Bolidemiften mit mebreren Schutenbivifionen auf breiter Gront jum Mugriff an. In ichwungvollen Gegenaugrif: fen murben Ginbruchoftellen bereinigt und bie feindlichen Angriffoverbande ant ihre Ansgango: ftellungen gurudgeworfen.

And bem Rampfraum weftlich Smolenit und füblich Belifije Lufi wird nur geringe Rampftatigfeit gemelbet.

Die Buft maffe, die gufammen mit rumanis ichen Fliegerverbanden befondere im Guben ber Ofifront ben in ichweren Abwehrtampfen ftebenben Ernppen fühlbare Entlaftung brachte, icob in ber Beit vom 22. bis 25. Oftober 188 Go: wjetfluggenge ab. 14 eigene Fluggenge gingen in biefem Beitraum verloren.

In Gubitalien tam es nur in einigen Mb. ichnitten gu Borpoftengefechten.

Sicherungefahrzeuge ber Striegemarine beicabigten im Geegebiet nörblich Drontheim zwei britifche Schnellboote, von benen eines lurge Beit ipater burch ein beutiches Sagbfluggeug verfentt murbe.

Deutiche Schnellboote ftiegen in ber Racht jum 23. Ottober gegen bie englische Ditfujte wor und tamen ins Gesecht mit einem überlegenen Berbanb britifcher Berfebrer, Artilleriefchnellboote und Gide-rungoftreitfraften. Gin britifcher Bemacher murbe verfentt und mehrere feindliche Urtiflerieichnellboote beichabigt. 3mei eigene Schnellboote gingen verloren. Ihre Bejagungen tonnten jum größten Teil gerettet

Ueber ben befehten Bestgebieten und im Mittel-meerraum icoffen Berbande ber Luftwaffe und ber Kriegomarine 20 britifc-nordameritanifche Fingjenge ab.

Wieder zwei Dodekanes-Inseln besetzt

Wie Levitha und Stampaglia in unsere Hand kamen

Berlin, 26. Ottober, 3m Dobetanes murben, wie ber Wehrmachibericht melbete, bie Infeln Lepitha und Stampaglia von deutschen Truppen ge-nammen. Bei bem Unternehmen bewiesen unfere Soldaten vorbildlichen Schneib.

Der Sanbitreich auf Levitha wurde burch Grena. biere eingeleitet, Die vorübergebend in britifche Gefangenichaft geraten waren, fich durch eine aben-teuerliche Flucht gereitet hatten und babei noch einen britifden Offigier und gehn Mann als Gefangene mitbrachien. Ginige Tage juvor maren biefe Grena-biere mit ihrem Boot mahrend eines Erfunbungsvorstojes gegen eine abgelegene Dobefanes-Infel auf offenem Deer von ichmeren britifden Marineeinheiten überfallen worden. Durch bie Granaten ber Schiffsgeichuge wurden Boot und Steueranlagen mehrfach getraffen und bas ledgeichoffene Fahrzeug begann ju finten.

Den beim Beiduft nur-feichter verwundeten Gre-nabieren gelang es, als die feindlichen Ariegsichiffe abbrehten, bas Boot wieder flar ju machen. Beim Berluch, trot feblender Geetarten und anderer Dills-mittel das besohlene Ziel zu erreichen, fam das Boot in Sicht eines britischen Zerftorers, so daß der die Grenadiere führende Leutnant beschlog, die nächtigelegene Infel angufteuern. Das Boot murbe bon neuem von Ruftenartillerie unter Teuer genommen und wiederum getroffen; es gelang jedoch, noch an Land ju tommen. Beim Bergen der Berwundeten wurden die Grenadiere von badogliohörigen Italienern umftellt und gefangen. Die Grenadiere wurden bei Racht auf einen britifchen Motorfutter verlaben, boch festie beifen Motor auf hoher Gee aus und tonnte nicht mehr in Gang gebracht werben. Wenig ipater nahm ein britifches U. Boot ben Autter ins Schlepp. Im Morgengrauen entbedte jedoch eines unferer Arabo Flugteuge bie beiben feinblichen Schiffe. Das U-Boot tappte nun die Troffen und

tauchte ichnell weg. Diefen Mugenblid nutten bie Grenabiere aus und forderten bie britifche Bootsbesatung auf, bie in ber Rabe liegende Infel Lepitha angulaufen. Die immer noch bemafineten Briten verlegten fich jest aufe Berhandeln und boten ben Grofteil ihrer Borrate an, wenn fie bafur unochelligt an Band gefent murben. Unfere Colbaten nahmen ben Borchlag an und man landete. Es mar nun gu befürch. bag bie Briten versuchen murben, mit bilfe ber an Land befindlichen Funtftation Berftarfungen berbeizurufen

Rochmals brobte große Gefahr in ber folgenben Racht, als mehrere britifde Schnellboote ericienen, um ben Rutter, feine Befagung und bie beutichen Solbaten abguholen. In legter Minute tamen aber die beutichen Fluggeuge gurud. Gie gwan-

tamen aber die deutschen Flugzeuge zurück. Sie zwangen durch Bordwaffenseuer zur Umtehr, beschossen erneut die Funktation und scherten einen Lan desplat für die Fallschirm jäger, die daraushin landeten und gemeinsam mit den Grenadieren die Insel Levitha nach furzem Kampf in Besitz nahmen. Im Gegensatz zu diesem durch Handstreich erzielten Erfolg war die Wegnahme der Insel Stamp aglia das Ergednis eines planmäßigen Angtise. Seit den frühen Morgenstunden des Freitag bombardierten zur Borbereitung des Unternehmens Kampf, und Sturzkompigeschwader, die von RadvellerVerrätern Sturgtampigeichwaber bie von Baboglio-Berratern und britischen Truppen besetten Sauptverteidigungs-anlagen. Die gut in ihren Zielen liegenden Bomben hielten die feindliche Abwehr nieder, so deh unsere Fallichirmiager trop frarten Bobenwindes und die Landetommandes an der Kuste Fuß fassen tonnten. Durch die Lustwaffe gesichert, gingen die Kampfgrup-pen sofort gegen die feindlichen Stellungen und Baradenlager vor. Die Widerstandstraft der Inselbejagung mar jeboch burch bie porausgegangenen Luftangriffe bereits gebrochen, fo bag icon gegen Mittag bie gange Infel genommen war. Jahlreiche Gefangene, unter ihnen viele Briten, sowie große Beute an Baffen, barunter allein fieben ich were Batterien, fielen in unfere Sand.

Träger des Clausewitz-Preises

Bojen, 26. Ottober. Bum britten Dale feit feiner Stiftung im Jahre 1941 murbe ber Claufemig. Breis ber Reichsftiftung für beutiche Oftforichung burch ihren Brafibenten, Gauleiter Greifer, perlieben. Zwei martante Berionlichteiten maren bie Empfanger biefes mit 10 000 RM. ausgestatteten Breifes, ber fur hervorragende Berbienite um bie beutiche Geltung im Often und fur perfonlichen tampferifchen Ginfat verlieben wird: ber im Marg 1942 als Conberführer an ber Oftfront gefallene Boltstumstämpfer und Billenicaftler Dr. Rurt Bild und ber Trager ber bochiten beutiden Tapferteitsauszeichnung, bes Gidenlaubes mit Schmertern und Brillanten jum Ritterfreug bes Gifernen Rreuges, ber U-Boot-Kommandant Korpettentapitan Wolfgang Queth

Kurze Umschau

In Guditalien tam es ju befrigen Groteft. fundgebungen gegen die einglo-amerianer. In Brindift und anderen Graden ichoffen bie anglo-amerita-nifden Truppen mit wegiginengewehren auf Gtraben-bemonftranten, unter benen es piele Tote und Ber-

munbete gab. pun bete gab, an beinen beitifden Tenppen tranpport ein Geinft gebrunt ju haben, murbe eine beinepe von 32 ein wohnern Caiabriens, unter thnen mehrere Gennen, vom britifden Rriegogericht jum Tode vern rieilt.

Tobe veru rreilt. & Die Angiorum gum Die Angiorum ettel. Die Angiorumeritaner beabiiditigen, die Baboglio. Citque aus bem Leihr und propinsege mit auem, mad ite gur Rriegiuhrung braunjen, ju bettejern, melbet "Daile Gleig", wermigermagen als prend für diese Liesenungen blieben die in Lonven und tonihington liegenden italie nijmen welder eingeproren.

In Diefer Woche beginnt in Bortugal bie Bertele Jung von Wrottarten, Go jest noch nicht fest, wie bod bie jebem Einwohner guftebenbe Broimenge jein wirb.

Die Bemuhungen bes irifden Minificrprafibenten be Balera, Die alte irifde Cpracie, bas Gallifde auch in ben jecho norbiringen - noch ju England ge-horenden - Graffmalten neugnbeleben, follen lant "orifb weeh" non großem Erfolg geiront jein. Der Unbrang ju ben Rurien jet jo groß, bag man bereits feine pegret mebe rinbe.

on gutinformierten Barlamentofreifen erwartet man nach Reuter weitere Geranberungen im euge lifden Rabinett. Die Umdejegung joll and Reites minifer Gir James Grigg betreffen, ber in legtet geit wegennand icharfer Rruit im Unterhand mar,

Der ehemalige englische Minifterprofibent Llond George, ber jegt 80 Japre alt ift, verheiratete fich am Connabend mit Mig Frances A, Cievenfon, Diese war gernachte Erzieherin seiner Tochter und spater jeine Pirivat-

Zweite Front immer dringender verlangt

Buftand". Im allgemeinen verjucht man biefes imjeppende Tempo mit den Gelandeschwierigteiten und mit dem Berbitwetter gu entichuldigen, doch fann man auch icon in anglo-ameritanifcen Beitungen lejen, dag die Deffentlichteit nichts megr vom ichieche ten Wetter und von bem ichwierigen Gelande horen will. Auf jeden Gall muß man jeftstellen, bag ber beutiche Widerstand augerorbentlich hartnadig ift. Go erflärte Libole Sart in ber "Daily Mail", man tonne fich ber Ertenninis nicht verschliegen, daß fich die britifden und amert fanifden Generale beträchtlich verrechnet hatten. Die beutiden Streitfrafte feien gablenmagis dwader als die eingejegten britifden und amert tanifden Streitfrafte und beshalb muffe bas Ergebenis "alles anders als befriedigend" genannt werben-Die "Dailn Mail" fügt bingu, man gewinne ben Gindrud nicht eines erfolgreichen Wormariches. fondern "eines langiamen hintriechens". Der "Er-change Telegraph" ichreibt gur Lage, bag fich bie Deutschen nicht mehr barauf beschräntten, in bet Defenfine gu verharren, fonbern jebe Gelegenheit ausnugen, um in überraidenben Gegenftogen ben Aufmarich ber Truppen Blontgomerns gu ftoren. Auch ber judifche USA-Finangminifter Dorgen. thau ertlarte nach bem Abichiug feiner Reife nach Silbitalien, bag ben Ameritanern bort noch ein gaher, harter und blutiger Rampf bevorftebe. Unter biefen Umftanben ift es auch recht fraglin, ob Mlotgenthau, ber ja offenbar in Norbafrita große Gechafte mittert, und ber beshalb mit feinen Cachpete ftanbigen biele Gebiete inspigierte, in Gubitalten auf feine Roften getommen ift. Er wird vielmehr get feben haben, bag die Lage bort fur bie Angio Ameritaner alles andere als erfreulich ift. Much ber eng-liche Ernahrungsminifter Lord Wool ton hat feinen Landsleuten flargemacht, bag fie von Gud-ttalien nichts erwarten burften. Er meinte, bie ein-gigen "Früchte bes Sieges", die er anfundigen fonne, wurden Orangen und Zitzonen aus bem Mittelmeerraum fein. Boolton mar porficitig genus. über bie Ernahrungstage hingugufügen, bah man in England gufrieben fein muffe, wenn bie Bebensmittelguteilung in ihrem bisherigen Umfang beibebalten werden fonne. Gang offensichtlich fürchiet dis Moolion eine weitere Berknappung bes Berforgungsichiffsraums. Das if begreiflich wenn man fich vor Augen halt, wie ftatt biefet Echiffsraum ichon burch die Operationen in Gubitalien begniprucht wird und wenn man meltet daran denkt, bah ja auch ber neue Oberkommans bierende in Sudoltaffen, Lord Mountbatten, nichts von allen leinen großen Planen durchführen kann, weil ihm nicht genügend Schiffsraum zur Vertigung fieht. Alle Operationen aber, die Moskaufordert, find ebenfalls ohne Schiffsraum nicht durch

Verlag u Druck Wiesbedener Zeitung Schneider u. Co. KÖ-Verlagsleiter Ludwig Altstadt, Hauptschriftleiter, Fritz Gunthef, Dienst Karl Kroute - Zur Zeit gill Anzeigenpreisliste Nr.



(29. Fortiebung Die Liesbeth fab ben Geehofer bantbar an und betrachtete dann ibre Singer, in benen ihr ein Bufchel von Girgle hauten hangengeblieben mar. Befriedigt lachte fie vor lich bin.

Bart, bir belf ich furs Lugen." Gie fagte bas jo brollig, bag felbft ber Girgi lachen mußte. Er ging

in seine Kammer, um sich umaufleiden und begann dabei die ganze Situation zu überdenfen.
"Uedern Kepf derf iche mir net nauswachsen lassen", lagte er zu sich, ... sonst die dertorn."
Eine Biertelftunde ipater gingen sie zu örttt vom Dof, 3m Dori brunten fah Girgl Die Schneiber-meifterogattin Roja Golegert mit ihren Zwillingen am Genfter lebnen. Er icante ichnell auf Die Geite und murbe rot bis unter bie Saarmurgeln. Ueberhaupt tam et fich bei biejem Gang burch das Dorf

bor wie ein Berurteilter, ber jum Schafott geführt wird und et armete eift auf, als fie bie letten Daufer hinter fich hatten.

Es mar ein wolfennerhangener Tag, ale bem Michael Steiner unter Unmejenheit ber Leute von Steinanger bie Unterbrautochter angetraut murbe. Obwohl es feine Sociacitofeler im ublichen Ginne gab, waren boch Gafte genigend gefommen, Agnes batte eine Marge Greundinnen in der Stadt, die alle ba maren, teile aus mirtifer Freundichaft und teils aus Reugier Ste molten boch ben Gutabeliter, von bem Mones ibnen ichen jo viel ergabtt hatte, feben und fennenlernen

Man erfannte logfeich bag Manes wieder einmal ein bifichen geflunfert batte. Die Freundinnen maren ein wenig enttaulcht, aber fie zeigten es nicht. Richt bag Dicael etma nicht Gnabe gefunben hatte por ihren Mugen, D, er mar ein iconer Mann, gut gemachien und braungebrannt wie ein junger Gott,

ber an diefem Morgen erit niebergeftiegen mar aus ber Soheniuft ber Berge, Aber er mar naturlich fein Gutabeliger, fonbern ein Menich, ber feit permutgelt mar mit allen bauerlichen Dingen, Das zeigte lich don an feiner Wemandung. Er trug ben langen, bauerlichen Glügelrod und ben weiten Bluichhut mit bem Rosmarinitraugen barauf.

Das mar fur Agnes an ihrem Sochgeitsmorgen icon ber erfte Unlag, bag fie weinen mußte, Bie ollte bas ein harmonifches Bilb fein; er, ber junge Wenich in großpaterlicher Tracht und fie in bem ichmeren Seibenfleib nach ber neueften Michael wußte fie taum ju troften. Bernach lief ihnen auf bem Weg gur Rirche ein ichwarger Rater inapp vor ben Bugen über die Strafe, und die Kramerin, die unter ber Labentilt ftand ftief einen fpigen Gorei weil nach ihrer Meinung ein ichwarger Rater am Sochzeitsmorgen ein ichlechtes Omen fei

Mgnes fummerte fich barum weniger, Gie mar jogt barauf bedacht, menigftens bei ber nun folgenben Sandlung Ginbrud ju machen, Als lie aber bann vom Biarrer die Worte vernahm, das Michael Steiner nun als herr über lie bestellt fei, bem lie gu gehorden habe, ba jogen fich ihre icongeichwungenen Brauen bart jujammen, weil ihr buntte, bag ber Pjarrer ablichtlich auf bas Wort ,Gehorjam" eine

Betonung gelegt batte. Rach einer Inappen Stunde mar alles vorüber und die Gafte versammelten fich ter bieben immige bes Anterbrau" Im Laufe des Tages mart es bann doch viel ichoner, wie man anfange geglaubt batte. Bielleicht fat auch ber Bein fein übriges. Giral, ber febr angeheitert mar, trug ben Sauptieil ber Unterhaltung und er machte ben jungen Dabden aus ber Gtabt feine frechen Mugen bin. Aber bann mußte er ploblich immer an bie Liesbeth benten, und benn mar

ihm, als falle ihm bas Berg in bie Sofentalde. Im Söller drauften erwischte er einmal den Bruder. Er zupfte ibn am Armel, machte ein tunsmervolles Gelicht und jagte verbrollen:
"Du haft es hinter dir, Mich. Mie b'übt es eit nach, Orum fauf ich hout noch, was ich nunter bring,

Wer weiß, ob ich nochmal bie Gelegenheit bagu hab Un mein eignen Sochzeitstag muß ich mich ja boch ein biffl halten.

Sang melancholisch war er, ber leichtsinnige Girgl, und als ber andere ihn troften wollte, meinte er: "Du weißt, was b' haft, aber ich muß erft warten,

mas mir blubt. Die Liesbeth, weißt, bie raucht fein' Guten."

. Es is net fo ichlimm, Girgl. Die Liesbeth ichaut bloft fo berb ber, is aber im Grund g'nommen ein feclenguts Mabl."

"Reinst?" fragte der Girgl zweifelnd. "Ro ja, es werd icon zum Aushalten fein. Sest is icon wie es is. Und weil mir grad allein find, Michl, ich wünich dir halt alles Gute, gell. Tragst mir nix mehr nach, 3ch weiß icon, daß ich manchmal a Luder war.

Michgel lachte und legte ben Urm um bie Coul. tern bes Brubers.

"Ich wünich dir bloß. Giral, daß d' auch einmal lo glüdlich wirft, wie ich es din und hoffentlich bleib. Weißt, manchmal fommt es mit vor, als tönnt viel Glud gar net ein ganges Leben lang

Mh mas, bos bilbeft bir blog ein. Die Mgnes mußt anichauen, dann hait jedesmal von neuem a Grend."

Michael nidte.

Schon is fie, ja. 3ch habe blog mandmal Gorg, bof lie fich ale Bauerin net neinfinden tann."

ib. bos gibt fich alles. Der Menich lernt gar viel, Bas tat ba ich iagn. 3ch hab fein Dunft von einer Mitht und foll a Miller merben."

"Saft recht, Girgl, es wird fich icon alles geben." Min Abend flufteten fich die Wolfen, und als Mi hael Steiner in fpater Nacht fein funges Weib auf ben Grebof brachte, ftanden wie tröftliche Lichter bie Sterne am himmel.

Dag biefe Beirat eine ganglich verfehlte Ge-ich ibte war, fant nach wenigen Bochen ichen ein-b ich felt. Das Gefinde am Sof mertte bies am ig ich, Ges Gefinde am not merte. Mittelall eerken. Die Graimand fiufterte es ber Mittele birn, bie Mittelb'en ergabite es bem Robbuben, biefer anb bas Geborte an ben füngften Sausiabn, ben Beter, weiter, und biefer gab ihm bafür eine Ohrjeige.

Beter mar nun 18 Jahre alt geworben, und er mollte es nicht leiben, bag man Ungutes über ben Brudet und bie munberichone Schmagerin lagte. Diefer junge Menich, ber die Reife bes Mannes noch nicht erreicht hatte, liebte feine Schmagerin mit funglingshafter Schen. Oft ftand er wie abwefend und ah aus ge-fentten Brauen beraus ber Schwägerin nach, Konnte er ihr einen Bunich von ben Mugen ableien, lo tat er fein Doglichftes, ihn gu erfüllen.

Mgnes empfand wohl Freude an bem icudiernen Agnes empland wohl Freude an dem ichuchternen Werben des jungen Schwagers. Sie nahm überhaupt alles unbeschwert und freudvoll hin, was in diesen Wochen auf die aufam. Das Einleben auf dem Hof wurde ihr gar nicht ichwer, weil ihr ja gänzlich fremd war, daß sie mit ihrem Kommen auf dem Geehof auch Pflichten zu übernehmen gehabt hätte. Diese Pflichten überlieh sie rubig der alten Geeboferin. Dieselbe stand weiter am herd und jorgte bilt den Arat des Gaules Auf der given Keite mochte für das Brot des haufes. Auf der einen Seite mochts man es vielleicht logar Agnes hoch anrechnen, deh fie nicht selbstherrisch und auf ihr neuerwordenes Recht pochend, die Fran vom Herd wegdrängte, die ihme ein halbes Menschenalter vorgestanden hatte. Andrets seits aber tat sich eine Kluft auf und ein versteutes, banges Fragen bewegte die Gemüter, wie das wohl sein werde in der Jutunst. Ob diese junge Franauch weiterhin sich die große Frambheit demohren wollte, allen däuerlichen Dingen gegenüber. Es was ja keine Rede davon, dah sie sich nicht hätte teistes tönnen, halbe Bormittage im Bett zu liegen, um für bas Brot bes Saufes. Muf ber einen Geite mochte tonnen, halbe Bormittage im Beit gu liegen, um bann bas Raschen bochquziehn, wenn man ihr in ber Giube bas Frubitid nicht bergerichtet hatte. Co tonnte niemand von ihr verlangen, bag fie ans jenen großen blauen Schalen ben Raffee trant ober bas berbe Bauernbrot einbrodte, bis ber Löffel fteden

Das maren bie erften Dinge, um berentmiffen de Leute am hof die Köpfe zusammenkedten und tu delten. Daß lie mittags nicht mit am Tilch effen wollte, wunderte gar niemand, Aber wenn fie dann nachmittags in hohen Stödelichuhen mit einem Buch unterm Arm an den Jeldern entlang ipazierte, auf denen fleißig ichaffende Menschen den Schweiß ihres Angesichts vergossen, so gab das schon Argernis.

(Fortfegung folgt)

Stadtzeitung Mörder Gerücht!

Die Bahl ber Falle, in benen nervenichwache und emutsericutterte Denichen burch leichtfertige fallche semütserschlitterte Menichen burch leichtjertige falime berlichte ju Schaben gelommen find, ift seider sehn glob, ein neuer, besonders tragischer Fall hat sich nun dieser Tage ereignet. Eine Frau, Mutter von vier unmundigen Kindern, hatte das Gerücht vernommen, daß ein Saldat, der Bater von vier Kindern, jet, gesallen wäre. Trot aller Berudigungsversteit, gesallen wäre. Irot aller Berücht Glauber und lieb lich wicht dennan abbringen, daß es sich ben und lieb lich wicht ben and abbringen, daß es sich ben und ließ sich nicht davon abbringen, daß es sich bei und ließ sich nicht davon abbringen, daß es sich bei dem angeblich Gefallenen um ihren Mann handeln mülle. Sie nahm Gift und fand den Tod. Wenige Tage ipater berichtete ein Feldpostbrief dem Wohlergeben des Mannes.

Dier ift bas Gerücht im mabriten Ginne bes Worits jum Morber geworben. Icher gewiffenhafte und berantwortungsbewußte Menich wird bie Beitervon Geruchten, noch bagu folder, bie anderen Bollsgenoffen Schaben bringen tonnen, als mit feiner Selbstachtung und mit feinen Pflichten gegen die Bollsgemeinicaft unvereinbar weit von fich weifen muffen.

Obergefreiter Erith Schmitt

erhielt bas Ritterfreug bes Gifernen Rreuges DNB. Gübrerhauptanartier, 26. Oftober. Der Guhrer verlieh bas Ritterfreug bes Gifernen Rrenges an ben Obergefreiten Erich Gomitt, Gruppenfuhrer in einem Grenabierregiment.

Dbergefreiter Erich Schmitt, am 16. Mai 1920 als Sohn des Boltsichullebrers und Sauptmanns b. R. Franz Sch. in Weiher in Seffen Raffau geboren, wies im Berlauf ber ichweren Abmehrtämpfe westlich Orel mit einer Gruppe Grenabiere aus Raiferslautern einen gangen Tag lang heftige feindliche Angriffe gegen einen por-Beichobenen Stuppuntt ab. Dreimal marf er fich begen die an Babl weit überlegenen Bolichemiften und trieb fie gurud, Diefes gabe Mushalten ermöglich. le feinem Bataillon bie befohlene Abfegbewegung. Dhergefreiter Erich Schmitt ftubierte nach ber Reife-Prufung an ber Oberrealicule in Mannheim an ber Univerlität Beibelberg Chemie, Geine Ginberufung Im Jahre 1939 aur Radrichtenabteilung in Biesbaben unterbrach bas Studium.

Sonit tein Eriak Raftraber in ben Betrieben ficherftellen!

Ariegsjahr brauchen nicht viele Borte verloren ju merben, Es ift gang befonbers für ben Landbewohner ein unentbehrliches Bertehrsmittel geworben. 3m Rahmen bes Möglichen wird alles getan, um Deffen und Schläuche, sonftige Ersatteile und auch Ren-Inidaffungen für folde Benuger ficherguftellen, benen anichaffungen für solche Benuger ucherzuneuen, benen bas Habrrad für friegswichtige Jwede unentbehrlich ist. Damit rückt das Hahrrad aber auch in die Kelde der Gegenstände ein, die es bei Bombenangriffen zu ichen gilt, genau so wie Betleidungsftüde und dausratsteile. Für die gewerblichen Betriebe erwählt die Pflicht, werfseigene Fahrräder und solche der Gefolgschaft in bombensicheren Käumen unterzustingen. Das gilt insbesondere für die Rachtzeit. Wer diesem leibenverfändlichen Gedot nicht nache Ber biefem felbftverftanblichen Gebot nicht nach-tommt, bat, werauf bas Landeewirtichafisamt ausbriidlich binmeift, nicht mit Erfan gu rechnen.

Reine Beiggerate im Gewerbe benugen!

Der Generalinipettor für Waffer und Energie bat beteits im Ottober bes vergangenen Sabres ben Wes etauch von Raumheitgeraten in gewerblich genunten Bermaltunge- und Betrieberdume. Das Berbot bient bet friegenotwendigen Ginfparung pon Gleftrigitat und Gas. Wer gumiberbandelt, gieht fich Bestrafung in Entsprechenbe Strafbestimmungen find ergangen. entlichen burfte es fich um bie Bermenbung ber allgemeinen Beigperiade handeln. Die verhalt-Smalig guntige Bitterung dieles Berbites unter-ist erfreulichermeile bie Sparablichten. Auf alle Gelle muß das Berbot beachtet werben.

Bie Lebensbauer einer Runbfunfrahre richtet fich m meientlichen nach ben Betriebsftunben, Apparat eingeichaltet ift, befto fürger ihr Leben, und amar ift es babei gang gleichgultig, wie groß bie Lautftarte ift. Schonen tann man bie Rohren tingig und allein, wenn man ben Apparat nur behugt, wenn man mirtlich horen will.

Wie die Luftschutzpolizei hilft

Kampf gegen Blindgänger und Zeitzünder - Mutiger Einsatz im Rettungsdienst

Im Rampf gegen ben britisch-amerikanischen Bombenterror hat fich bie beutiche Luftschuppolizet unvergestliche Berbienfte erworben. Aus ihrer Arbeit heraus veröffentlicht Oberleutnant Goebel in ber "Deutschen Polizei" einen hochintereffanten

Es gebore icon eine Ueberwindung bes eigenen Ichs bagu, etma als Turmbeobachter in einer Racht ichwerfter Bombenmurfe an gefahrbeier Stelle ausguharren, Richtungen feftguftellen, Melbungen burchzugeben und fo ein flates Bilb von ber jemeiligen Schabenslage entfteben gu laffen. Golde Turmbeobachter find auch bann noch auf ihrem Boften geblieben, als bereits der ganze Dachtuhl um sie herum in Flammen ftand und der Turm jeden Augenblick zusammenzubrechen drohte. Erst der Besehl des Borgeseiten veranlaste sie zum Verlassen ihres Undere Turmberichter ftanben Wintermonaten gebn Stunden lang bei 22 Grab Ralte auf ihren Beobachtungsftellen. Der Ginfag ber 28. Boligei ift aber außerorbentlich vielfeitig. umfaht u. a. Loiden ber Branbe, Raumung gefahrbeier Saufer, Freilegung vericutieter Reller, Ret-tung Silfsbedurftiger, Bergung von Berwundeten und Giderung von Blindgangern. Bei all biefen Aufgaben muß ber Angehörige ber DG. Polizei ftets zum Ginfat feines Lebens bereit fein. Unvergeffen, fo erklärt ber Referent, wird jener Wachtmeifter G. bleiben, ber bei ber Freilegung eines Rellers burch die 'niederprasselnden Teile eines abgeschaffenen Feinbhombers ichwer verwundet, fein Rettungswert nicht aufgab, weil er wuhte, daß in bem Keller noch 50 Menichen eingelchloffen waren. Als er ichliestich bewuhtlos in ärzeliche Behandlung fam, war es um eine halbe Stunde ju ipat. Um jene halbe Stunde, in ber er 50 anderen bas Leben gerettet hat. Mehnliche Falle haben fich in vielen anderen Stadten ereignet. Go mußten an einer Stelle aus ben oberen Stodwerten eingeichloffene Sausbewohner mit Silfe Sprungtuchern und Leitern aus ben brennen-Wohnungen herausgeschafft merben. Dabei

buften mehrer Wachtmeifter ihr Leben ein, anbere erlitten Rauchvergiftungen, Berwundungen und Augenichaben. Bei einem anderen Luftangriff wurde eine Frau, bie nicht in ben Keller gegangen mat, einem Angehörigen ber 26. Boligei aus bem oberften Stodwert, Das jeben Augenblid berabgu-filtgen brobte, heruniergeholt, obwohl die Treppe nicht mehr vorhanden mar und bas Saus in hellen Glammen ftanb. Das Kriegoverdienfitreug 1. Riaffe mit Comertern belohnte biefe tapfere Tat.

Ungewöhnlichen Opfermut bewies auch ein Unchoriger ber Luftichunpolizei, beffen Spezialitat bie gehoriger der Lufringungbeitzet, befin Gegiattet bei Entschäftung von Blindgängern war. Als er einem Langzeitzunder, der in der Wand eines Haules steden gebliebn war, nicht anders beitommen tonnte, lagte er ben Stahlmantel ber Bombe mit einer Stahlfage mitten burch. Diefer Tapfere wurde mit bem Gifernen Rreus ausgezeichnet. Bei ber Sprengung bes 51. Blindgangers fand er ben Tob. Gin anberer Fall fei noch ermahnt, bei bem es gelang, größten Schaben ju vermeiben und Millionenwerte Bernichtung ju bewahren. Ein Bachtmeifter be-mertte, bag eine Leuchtbombe auf ein Oellager ju fallen brobie. Ungeachtet ber in diesem Augenblid an biefer Stelle beginnenden Reihenbombenwurfe, feste er über Baune binmeg, rannte auf bie Stelle ju, an ber bie Leuchibombe ju Boben tommen mußte und gewann feinen Wettlauf mit ber brobenben Ge-Mit Canb und einem als Schaufel benutten Brett fonnte er, in Schweiß gehabet und mit fliegen-ben Buljen, ben Brand erftiden, ehe bas Del Feuer gefangen batte. Mehnliche Tafen liegen fich aus bem Generlojchbienft berichten und auch ber Sanitats-bienft und ber ber Schnellfommandos, beren Angehörige in mancher Racht aus Anaben zu Mannern wurden, sorbert die gleiche soldatische Haltung und das gleiche Bekenntnis zur Tat. hier wurden Taten vollbracht, die beute bestenfalls kurz verzeichnet werden tonnen, später aber einmal einen besonderen Blag im Buche bes helbenhaften Rampfes ber Beimatfront einnehmen werben,

Zweimal Kriegsmoral: Einmal so, einmal so

Bombengeschädigten Unterkunft verweigert - 600 Gäste zählen ihre Zeche nach

Daß es in einer großen Schidfalegemeinicaft von Millionen Gleichgefinnter auch einige Außenfeiter geben muß, lebrt icon die Statiftit. iraben in folden Gingelfällen bas Gefamtbilb unferer volliichen haltung gewiß nicht und besbalb fonnten mir barauf vergichten, fle befonbers aur Kenntnis au nehmen. Aber diese beiden nachtebenden Weldungen sprechen so für fich, daß sich hier einmal die Woral dieser "Moral" beson-ders eindrucksvoll gieben läßt.

Daß man beute noch Bombengeschädigten bie Mufnahme verweigert, fieht mohl einzig ba angefichts der harten Beit, die wir durchleben. Die Bolfsgemeinschaft ift durch ben Bombenierror ber Anglo-Amerikaner aufs engite gusammengeschweißt und ieder gorm bereit, bem beiroffenen Rachten au belfen. Um fo ican-lofer ift bas Berhalten ber Geschwifter Mobr-luber in Rorbstemmen, ble fich weigerten. Denichen, die burch feindlichen Luftangriff Deim, Dab But verloten batten, in ihrem geräumigen Saus aufgunchmen.

Mis man fie energifch aufforderte, ben Bombengeicabigten Unierfunft au geben, erflätten fich Deinrich. Chriftiana, Lucie, Martha und Frieda Mobrlitder miberftrebend bereit, ein Frieda Mobrlitder wiberfirebend bereit, ein fleines Jimmer bergurichten. Als Betifiatt bolten fie eine Matte beran, obgleich fie in ihrem Saufe genügend Betten jur Berfügung hatten, um bavon abzugeben.

36r Berhalten veranlagte bie Beborben, bas Saus Mobrlider, einer eingehenden Durchficht au untergieben. Das Ergebnis biefer Unter-fuchung war geradegu ungebeuerlich. Um fich ber felbitverftanbliden Pflicht aur Aufnahme Bombengeichabigier au entgieben, hatten die Geichmifter Mohrluber in nabeau allen gebn Bimmern ihres Sanfes Roffer fteben, die fie mit Schilbern verfeben batten, die Anichriften Grember trugen. Damit wollten fie ben Eindrud erweden, ale batten fie bereits bas gerettete Gut Ausgebombter bei fich untergebracht. Die nabere Durch ficht ber Roffer führte bann gur Entdedung eines Samfterlagere, von dem man fich beim beften Billen feine Boritellung machen fann. Borrate an Bolls und Webwaren, an Lebenomitteln, Geife, Schuben, Gebrauchsgegenständen bes taglichen Bedarfe und an Genufmitteln wurden aus gebeimften Berfteden gufammengetragen, die, ale man fie gur Bestandeaufnahme im Saale

einer Gaftwirticaft aufgestelt batte, ben gangen Raum reftlos füllten.

Ein Beifpiel mag genügen: Gine ber Schweftern Mobrliiber beantragte einen Bezugichein für ein Baar Schube und legte Beichwerde beim Landrat ein, als ihr ber Burgermeifter ben Antrag abgelebnt batte. Ale man bas hamfterlager bann entbedie, fand man insgefamt 80 Baar Schube bet ben Mobrlitbers, von benen 40 noch nicht ein einziges Dal getragen waren. Es ver-fieht fich von felbit, baß biefer fauberen Familie gehorig auf bie Epringe geholfen wird!

Bei einem abendlichen Fliegeralarm in einer Großftabt fab fich ein Kaffeebausbefiber ge-gemungen, feine 600 Gafte aufguforbern, ohne Bablung ibrer Beche bie außerhalb bes Raffee. haufes gelegenen Luftichupraume fo ichnell wie möglich aufaufuchen und bat, die Zeche dann später au gablen. Es ift die Tatsache gu vergeichnen, daß innerhalb 24 Stunden fämtliche 600 Gäfte ihre Zeche reftlos nachgegablt haben — das bem fleinen Gettor bes Alltagelebens immerbin ein iconer Beweis ber boben beutichen Ariegomoral im 5. Ariegojabr.

Gefälichte Beideinigungen

Der 24jahrige Balter Sparmaffer aus Biesbaben verichaffte fich auf unberechtigte Beile Stempel und fallchte bamit behördliche Beicheinigungen, die er gegen Zigaretten weitergab oder dazu benutte, um sich bei Ernährungsämtern des Saargebietes Lebensmittelkarten zu eigenem Gebrauch zu beschaffen. Es handelte fich um sichs Einzelfälle der Urfundenklichung, die er unter Musnugung ber Rriegsverhaltniffe ausführte. Das Condergericht in Frantfurt a. M. verurteilte ihn als Rolfsicabling ju zwei Jahren Bucht-baus und zwei Jahren Chrverluft.

Gintaufebrieftaften. In einer Reihe beuticher Städte find burch Bereinbarungen mit bem Eingel-hanbel an ben Lebensmittelgeschäften Brieftaften angebracht worben, in welchen bie berufstätigen Frauen auf bem Weg jur Arbeit ihre Bestellungen einwerfen tonnen. Die tagsuber bereitgestellten Waren werben bann auf bem heimweg abends von ben Frauen abgeholt,

Gine neue Unordnung bes Reichomaricalls 3m Luftichutbienft wird ein Behrgelb gewährt. bas bei Dienftleiftung an ber Urbeitoftatte nach ber Bange ber Dienftleiftung geftaffelt ift und ben Sochft. fat von 8 RM. bei einer vier Stunden überfteigen-ben ununterbrochenen Abmefenheit von ber Wohn-Statte erreicht. Rach einer neuen Unordnung Reichsminifters ber Luftfahrt und Oberbejehlshabers ber Luftwaffe erhöht fich bas Zebrgeld mit Wirfung vom 15. September 1943 in febem Falle ohne Rud-ficht auf die Länge der Dienftleiftung auf 3 RM. beim Ginfat jur tatfachlichen Schabenbefampfung anlählich eines Luftangriffes, ferner bei Dienftlet-ftung im Lufticut in ber Racht vom Samstag jum Sonntag, am Sonntag ober Reiertag, ober bei hau-figerer Dienkleistung im Luftichut als jeden 10. Tag. Durch die neue Anordnung ist weiter ausdrück-lich bestimmt, daß die Jahlung höherer Zehr-gelder verboten ist.

Bebrgeld im Luftidubbienft

Rleiberfarte und "lebergrößen"

Muf ben Reichsfleibertarten find Borichriften über die abzugebenden Grogen nicht enthalten, aber aus ber unterschiedlichen Bunftbewertung ber Gtmachienen- und Rindergroffen geht hervor, bag an Jugendliche unter 15 Jahren auf die Madden- ober Anabenfarte nur Rindergrogen abgegeben werden tonnen. In Fallen, in benen bie Jugendlichen "über-groß" find, fo bag bie Rindergroßen nicht ausreichen, merben die Rleiberfarten auf ber guftanbigen Rartenftelle mit bem Bermert "Uebergrofe" verfeben, lo bag mit ber fo gefennzeichneten Rarte bie benötigten Größen bezogen werben tonnen, ohne bag bafür mehr Buntte abgegeben merben muffen, als auf ber Jugendlichen-Rleibertarte für Die betreffenbe auf der Jugendlichen-Rleiderfarte für die betreffende Kindergröße vorgeschen ist. Um immer wieder auftauchende Zweisel zu beheben, sei aber darauf bingewiesen, daß der Bermert "Uedergröße" nicht zum Bezug von Ware berechtigt, die in dem Warenverseichnis der betreffenden Karte nicht enthalten ist. 3. B. können auf eine Reichssleiderfarte für Madchen mit dem Bermert "Uebergroße" nicht Buftenhalter abgegeben und bezogen werben, ba biefe nur im Warenverzeichnis ber Rleiderfarte für Ermachene verzeichnet finb.

Tapferfeit por bem Geinbe

Obergefr. Erwin Robbe, Biesbaben, Bater-looftrage 5, murbe mit bem Gifernen Kreug 2. Rlaffe ausgezeichnet.

Rachrichten aus bem Lefertreife. Michael & leifch. Nachrichten aus dem Leferkreise. Michael & ieil ammann, Wiesbaden, Steingass 3, vollendet heute, 26. Oktober, sein 75. Lebensjahr. Fleischmann ist ieit 1939 als DRR. Oberhelfer bei der Rettungsstelle Wiesbaden, Hauptbahnhof, eingeseht u. führt seinen Dienst dei Tag und Nacht in voller Rüstigkeit aus. — * Ebenjalls ihren 75. Gedurtstag seiert am gleichen Tage Frau Maria Herof d. Wiesbaden, Grenzstraße 10. — 70 Jahre wird am 26. Oktober Fr. Schröder, Wiesbaden, Rüsesbeimer Str. 33. — Ihre silberne Hadzeit seiern am 26. Oktober Karl Manaetti und Krau Emma, geb. Veisdat, Wiess Mangetti und Frau Emma, geb. Beifchat, Bies. baben, Beftenbitt. 8.

Das Rriegsperbienftfreug 2. Rloffe mit Gomertern erhielten Sauptfeldwebel Rurt Rauichel. bach, Wiesbaden, Wielandfrage 25, Uffg. Theodor Ernit, M.-Biebrich, Andreasitt. 28, und Obergeft. Cornelius Schumacher, Wiesbaden, Abolfsallee 7.

Bucher im Rriege. 3m erften Salbjahr 1942 ift Papier für insgefamt 10 620 Buditiel genehmigt worben, Bon biefen entfallen auf bie flaffifche und geitgenössische Dichtung sowie das unterhaltende Schrifttum rund 3000 Titel, das politische und Rriegsschrifttum über 1200 Titel, das wissenschafteliche Schrifttum rund 2200 Titel, das Fachschrifttum rund 1500 Titel, das Fachschrifttum rund 1500 Titel, das Jugend- und Kinderschrifttum über 400 Titel.

Gebt alte Rorfen jurild. Manche Sammelgebote icheinen mit ber Beit in Bergeffenheit ju geraten. Mahrend eine Beitlang Getrante, altoholifde und altoholfreie, flaschenweile, nur gegen Rudgabe alter Arobeiten zu erhalten waren, sind in der lehten Zeit wieder weniger Korfen zuruckgosolisen. Die Bersjorgungslage mit Korfen hat sich durch diese Rachlässeit verschlechtert. Die Fachuntergruppe Brauereis und Kellereibedarf hat sich daher erneut an Die Getrantewirticaft mit ber Bitte gewandt, fünftig Getrante flafdenmeife nut gegen entiprechende Mengen Alttorfen abzugeben. Dutch die Aufbereitung von Altforten fann manche bevijenbelaftete Ginfuhr erfpart werben, Ueber 50 Rortfabriten be-fallen fich mit ber Bermertung und Aufarbeitung alter Rorfen und warten auf Rohmaterial.

> Wann muffen wir verbunteln? 26. Ottober von 18.12 bis 6.41 Uhr

Streifzüg dürch die Künst des Barock

Wie man Merkmale eines Stils aus der umgebenden Landschaft verstehen kann

So ift üblich, die Stilarten geschichtlich zu fixieren, dar man sestgelegt, daß die Gotif im 11. Jahrbundert begonnen hat und die ins 15. reicht, wo dann der Begriff "Spätgotif" einsett. Das Barod dutde eine Stilepoche, die vom 16. die in die Mitte des 18. Jahrhunderts in Europa "geherrscht" hat. Erfrenticherweise sind diese Begriffe weniger indend, als sie dem erscheinen, der sie zu sernen und euwwendig zu wissen hat. Und wenn man sind ernstlich damit beschäftigt, so macht man eines Tages die kindectung, das die Kausstile, die Kunstitie über-

entbedung, bah die Bauftile, die Runftfile überhaupt, ebenfo wie Bflangen, bodengebunden find. ban man fie nicht immer veroflangen fann oder bas fie babei leicht ihren Charafter verlieren. Man denke an das Weer und an den Stein. den bie Küfte als Waterial bildet. Weiche "flimaifche" Stilveränderung der Goiff, wenn man an Liebed, Danzig, Neubrandenburg denkt, deren Liadiserne unbedingt gotisch find. Oder an die Varianten der Gotif in Benedig. Die Stilclemente find gehlieben, obgleich der Charafter verändert ift. Gigentimlicherweife gibt es im Norben gotische Motive in Holzbauten und Dalzigniherreien Nahrdunderte lang, bevor es eine Boilf gab. Und die fogenannte "Spätgotif", ift fie ein Notchluft? Oder war sie nur ein Ueder-Man dente an das Meer und an ben Stein, den Be ein Abidluh? Ober war fie nur ein Iteber-gang? Ift die Gotif vielleicht unfterblich wie iedes Vormgesets? Biffen wir, ob fie in den Jahrhunderten, die die Aunftacichichte dafür ein-leht, allein "geberricht" oder fich nur in bestimm-ien Dannen geberricht"

ien Gegenben fonzentriert bat? Das Barod bietet ein treffliches Beifpiel für ble Starte eines Lebensgefühl. Es gibt noch beute feine genaue Bestimmung, was Barod ift. Barod lucht (Bernint), entwidelt es fic am bariften in ben Alpenlandern und am leiben-ichaftlichften in dem Dreied awifchen Bien, Prag man aber im Giiben bie Geburt bes

und Salaburg. Ge ichweift bann nach Burgburg, Bruchfal und bem mittleren Weften (Gulba nim.) Jummer bedarf es eines Gebirgshintergrundes mehr ober minder, wo es ein Ortsbild beberr-ichen will. Bie die Fohre und die Birfe weit in ben Rorben gewandert find, erheben fich an ben norddeutiden Ruften bie roten Dome der Badfteingotit in Bremen, Stralfund und bis binauf nach Reval. Aber es gibt feine Barodftatte an ber Rord- ober Oftfeefufte. Erft ber Rlaffigismus mit feinen frengen Bereifalen wurzelt bort neben ber Gotif. Und es ift ein gang eigener Gindrud, den der vorurteilofreie Beobachter gewinnt, wenn er die Symbiofe von gotifchen und flaffigiftifden Baumerten im Rorden gewahr wird, nachdem er vorber - eima in Brag - ben Busammenflang von Gotif und Barod feunen gelernt bat. In beiden Gallen wird er sedoch alle Begriffabestimmungen vor dem Lebendigen

Es gibt Mertmale eines Stile, bie man eigentlich nur (im Goetheichen Sinne des Bortes) "ichauen" fann, Gie find nicht in ein Suftem ju bringen, Gin Beilpiel ift Salgburg, Diese Stadt ift nicht nur barum eine Barodftadt, weil die Sauler und Rirchen größtonteils aus ber Barodgeit fammen und im Barodftil gebaut find, Much die alieren Stregen, bas gange Stadtbild, ber Medfel überraichenber Aus-blide ift barod Das Gelande ,bas gange Landichaftspanorama Calgburgs ift ein Barodbau, Die Ratur icheirt in biefe leidenicaftlichen Formen mit ein-gebaut, und mas bamals unter Bolf Dietrich, ber inmitten ber Stiffongentration bes Baroes lebte, fich erhob, icheint Balber und Alpen noch als Staffage benunt gu haben ,Ober aber ichuf vielleicht Die formende Ratur, ihrem Willen und Charafter gemaß, Menichenwig und Runfttrieb benugend, hier

fich felbft nur in ber Stadt an ber Salgach mieber? Seite die Alpenwelt bier in Turmen, Saufern, Bruden, Stragen und Brunnen und in ben Stulpturen gwifden Sellbrunn und bem Mirabellgarten und noch in der Mufit ber Orgeln grofartig ihren eigenen emigen Stil burch. R. Adrian Dietrich

Ein wertvoller Abend

Ein wertvoller Abend

Im Kleinen Kurhaussaal fand gestern in Betbindung mit der "Rassausschen familiengeschichtlichen Bereinsgung" ein "Mustalischer Ident" statt, dessen Schwerpuntt in einem Vortrag von Direktor Dipl. Ing August
hut h über "Universalgeschichte-Familiengeschichte, wie
und wezu" lag. In knappen Worten schälte der Redner die
Gegenläge der die Gesanie-Menscheitigeschichte umfallenden, Universalgeschichte und der, die Entwickung eines
kleinen Kreises von Blutsvermandten seithallenden
"Familiengeschichte", wie beider Bedeutung für unser
fleinen Areises von Blutsvermandten seithallenden
"Familiengeschichte", wie beider Bedeutung für unser
praktisches und gestiges Leden heraus. Ferner umriß duth
die Entwickung und das Schwanken der Familiengeschichtssorichung barch Einwirtung von Sitten und Gebesichen der werschiedenen Epochen, ihre Seldpreckländlichteit im früheren Ständestaat, den Rückgang im Zeitalter der Kenaissance durch die Betonung des Einzelindividuums und ichliehlich ihre wissenschaftliche Anertennung im 18. Jahrhundert und endliche Bedeutung
dant der Geschgebung des nationalszialistichen Schaates. dant der Geschgebung des nationallogialifticen Staates. Das "Wie" sei: Ehrfurcht, unbedingte Wahrheitsliebe und gleiche Bedeutung der Bergangenheit wie der Zufunft. Das "Wozu": Eine selbstbewuste, gesestigte Familie ift opferbereiter und verantwortungedewuster als ein Ein-

opferbereiter und verantwortungsbewuhter als ein Einzelner und so diemt die Sencalogie unserer volltichen Jutunst und Bewahrung-unserer Kultur.
Den Borirag umradimte Konzertmelster Albert Rock mit zwei seinstnigen altitalientichen und zwei anmutigen Motartschen Kompositionen für Bioline und Klavier, von Maguk König anpassungssählig tegleitet. Dieser betreute auch die Brahms- und Schubert-Lieder am Flügel, welche hertha Körppen mit natürlicher Singbegabung und schoner Wärme und Temperam in des Ausdrucks dot, In der blutzungen Giela Maier (Mundartsedicke) lernte man ein iswohl im Spracklichen wie Mimischen auseinzehenes Vertragsstellen konnt. Greta Schlitze Grete Schtitze gefprochenes Bortragstalent tennen.

"Aus deutschen Opern"

So betitelt fich bas 3. Roff. Rongert bee Sinfonie- und Rurorchefters ber Stadt Wiesbaden am heutigen Dienstan-cbend im Rurhaus, bas Otte Somidigen lettet. Solift

biefes abwechstungsreichen Konzertes ift ber Bariton bes Soffischen Landestheaters Darmstadt, Kurt Rein hold, Er wird Arien aus Opern von Megart, Lorhing, Marschner und Wagner fingen; bas Orchester ipielt Ouverillen und Städe aus Opern von Mozart, Lorhing, Siegirled und Richard Wagner, Cornelius und Weber.

Neuinszeniert: "Emilia Galotti"

Um Mittmoch wird im Refibeng. Theater Lef. finge Traueripiel "Emilia Galotti" in neuer In-fernierung gegeben, Regie führt Oberipielleiter Dr. Frieb. rich Sebrecht, bas Buhnenbilb gestaltet Friedrich Riebel. Das flaffifche Bert weift in ben Sauptrollen folgenbe Befegung auf: Emilia: Liefelott Latrill, Oboardo: Willi herrmann, Claubia: Lifin folt, ber Bring: Ugel Joers, Marinelli: Friedrich Kingler, Orfina: hilbe hellberg, Appiani: Gerhard Gridhöffer.

Wir hören am Mittwoch

Eine ber neuesten Opern unierer Zeit, das neue Wert von Wolf- Ferrari "Der Ruchat von Theben" wird von Wolf- Ferrari "Der Ruchat von Theben" wird von Deutschlandlender (21—22 Uhr) in Ausschnitten geboten; in dieser Rust fernt man den Schöpfer so mancher Musitomödie von einer neuen, etnsten Geite kennen, in die auch tragsschlichen Rekobsen einbezogen sind. — Die beutsche Hochrowantif blüht in dem Sextett von Thuille, das kein Freund fordiger Musit versäumen sollte (18—18.30 Uhr). Auch die Sendung von 20.15—21 Uhr bringt und Konden.

Schumann und Grieg.

Im Reichsprogramm wechselt Unterhaltungsmußt (14.15 bis 14.45 Uhr) mit Rammermußt von Mozart, Beethoven u. a. (15.30—16 Uhr). Zwei Sendungen machen mit Musit von selbgrauen Komponisten besannt Bon 10—11 Uhr erflingt eine Taidbicktung "Ritt in den Morgen" von Jans Mielenz, Gine "Groteste Suite" von Frig Kolchinsty und Orchesterstüde von Gerhard Strede werden umrahmt von iknzerischer Musit, die Karl Michael Komma, Karl Thieme und Erwin Dressel ichrieben. — Uedes-den Deurschlandender find von 17.15—18 Uhr Fabeln für Bariton und Streichorcheiter von Karl Scause und ein Konzert für Orchester von Karl Stalas zu hören.

"Baubenimale Remo". Ueber biefes Thema fpricht am Donnerotag im Rurhaus Regierungobaumeifter 3 ich ner, Der Lichibilbervortrag findet in Berbindung mit ber "Mittelrheinifden Gefellichaft" ftett.

Energie für Broduttionsfleigerung

Reichsminifter Speer gur erneuten Berbrauchsientung

Die beutiden Betriebe haben im Borjahre burch sielbemußten ipariamiten Berbrauch von Roble, Strom und Gas gur Erfüllung ber Ruftunge. und Kriegsproduttionsaufgaben entideibend beigetra-gen. Im vergangenen Kriegswinter tonnte burch bie vericbiedenften innerbetrieblichen Dagnahmen bie geforberte 20progentige Spigenientung fast überall erreicht und in vielen Ginselfällen fogar wefentlich überichritten werben. Sierbei bat lich bie tatfraftige und umfichtige Silfe ber Energieingenieure und Energieftellen als außerorbentlich mirffam ermiefen.

Die burbare Erleichterung in ber Stromper-lorgungslage im Frubiahr und Sommer bieles 3abres erlaubte es, im großen Umfange bie mantenb bes Winters burchgeführten Magnahmen sum Belaftungsausgleich und gur Spigenfenfung mieder rudgangig gu machen. Die erhöhten Unforberungen, die der tommende Winter an unfere Ruftung und Rriegsprobuftion ftellt, veranlagien Reichsminifter Speer, Die Betriebe gu einer neuerlichen Genbes Spigenbedarfs aufgurufen. bamit bie Stromverlorgung insgelamt auch in biefem Binter gefichert bleibt. Trop ber gesteigerten Brobuftionsaufgaben mirb bie Anmenbung ber im Borjahr burchgeführten Magnahmen auch Diesmal eine Abientung bes Spigenbebarfs um minbeftens 20 Progent ermöglichen. Diefe Bedarfefentung wird bis sum 15. Rovember burchgefest fein, Jebe Eners gieeinsparung ber Induftrie tragt au einer weiteren Steigerung unferer Produttion bei.

Der Rundfunt am Mittwoch

Reichsprogramm: 10—11 Uhr: Komponisten im Wassenrod. — 14.15—14.45 Uhr: Beschwingte Weisen unserer Zeit vom Deutschen Tang, und Unterhaltungsorcheiter. — 15.30—16 Uhr: Ausgewählte kammermusskaltse fammermusskaltse fabe von Beethoven, Wogart, Borcherini u. a. — 16 bis 17 Uhr: Aus Operetien: Bon der Ouvertüre zum Finale. — 19.15—19.30 Uhr: Frontberichte. — 29.15—21 Uhr: Klingende Leinwand. — 21—22 Uhr: Die bunte Stunde.

Deutschlandsender: 17.15—18 Uhr: Rammer-must von Karl Scaufa, Ordesterfonzert von Gunter Bialas. — 18—18.30 Uhr: Seziett von Thuille. — 20.15—21 Uhr: Liede und Ordestermust von Schumann und Grieg.



KREIS WIESBADEN Geschäftsstelle: Wilhelmstraße 45 Pul: 59237 - Postscheck: Ffm. 7260

Rerlammlungstalenber

Bersammlungstalender
Der Kreisleiter
Mittwoch, den 27, Oftober 1943
OSQ. Philippoberg: 20 Uhr Mitgliederwersammlung
mit Schulung im Restaurant "Schwaldacher Hof", Emser Straße 44, Teilnahme: Alle Pg. und Pgn., Walter und
Warte der NSB. und DAH, sowie die Leiterinnen der
NSP, Uniform, sowiet vorhanden.
NSBr. u. Disch. Francenwert Dit: 19.00 Uhr Gemeinichaltsabend im "Taunushotel".
NSBr. u. Disch. Francenwert Mitte: 16 Uhr Gemeinichaltsnachmittag im Gaal der Ortsgruppe.
NSBr. u. Disch. Francenwert West: 16 Uhr Gemeinichaltsnachmittag in der Ausa der Schule an der Bleichitraße.

ftrate. 3R. Spielgruppe! Jum Cliernnachmittag Heilung! 3R. Spielgruppe! Jum Cliernnachmittag tern alle Jungmabel und Pimpfe am Mittwoch um 14.15 Uhr, in B. Biebrich, Salteitelle "Scheppes Ed" an In-ftrumente, Rotenftanber! IR. weiße Solden mitbringen, DI. Winterblufen, Ginlabungen und Anweifungen gum Connabend nur in biefem Dienft.

Frauen helfen den Soldaten siegen

Die Stabshelferin Vertreterin echt deutschen Frauentums - keine Amazone

Bei den Staben und Bermaltungoftellen bes Deeres werden jest icon viele Arbeiten von weiblichen Gilfstraften ausgeführt; Colbaten für ben Gronteinfas freigeworden. Die Stabshelferinnenichaft ift bie jungfte Or-ganifation bes Beeres, bie bem Soldaten im ichweren Rampf um bie beutiche Freiheit und Große hilft, ihr Dienft ift nationaler Ehren-

Richt mablios und nicht unvorbereitet geben bie Stabshelferinnen binaus. Gie lollen ja nicht nur Arbeit leiften, fondern gleichzeitig Guterinnen echten beutiden Grauentums in ben außerdeutschen Gebieten fein. Richt nur nach ibrer Leiftung, fondern auch nach ihrer Saltung werden fie baber überprüft und por bem endgültigen Einfaß gefdult. Betreut werden fie von Ctabe. helferinnenführerinnen, die natürlich befonders forgfältig ausgemählt werden. Diefer Auslefe dient eine neue Gubrerinnenicule in Berlin, Die biefer Tage vom Oberfommando des Deeres bem Betrieb fibergeben und der Breffe gezeigt murbe.

Die Stabshelferinnen find, wie Generalftabe-intendant Bandersleben und Oberftintendant Schalfhäufer bei biefer Gelegenheit erläuternb mitteilten, Gefolgichaftsmitglieder des Deeres und unterliegen ben allgemeinen Tarifbeftimmungen für den bifentlichen Dienft. Darüber hinaus find fie einer besonderen Dienfiordnung unterworfen. An ihren Einfahltellen wohnen fie in Beimen; Diefe Beime find nicht Rafernen, fonbern Bflegeftatten echten beutiden Grauentums. Denn bie Stabshelferin ift feine ftreitbare Amasone und foll es unter feinen Umftanden merben. Reben ben Tarifbegugen befommen bie Stabobelferinnen eine Barvergutung ale Ginfat. aulage und, außer Unterbringung im Deim, auch freie Berpflegung und Dienstfleidung mit dem Aermelstreifen "Stabshelferin". Für wohlaus-gebildeten Rachwuchs forgt die Ausbildung minberjabriger Madden ale "Jungftabebelferinnen", die im Beimatfriegogebiet eingefest werden. Dem militarifden Borgefesten fteht eine Ciabshelfemittarigen Sorgetegen febr eine eine genobleten rinnenführerin zur Seite, die ihn in allen fraulichen Dingen vertritt. Die Ausbildung diefer Führerinnen bat fich das ORD, felbft vorbehalten. Die Führerinnen follen mindeftens 25 Jahre alt fein und werden in der neuen Schule unter Beteiligung ber Reichsfrauenführung und ber DAG, in 14tagigen Aurfen gefcult. Bisber find in 12 Rurfen icon etwa 600 Führerinnen ausgebilbet worden.

Der Ausgleich für kriegsbedingte Einschränkung

Verstärkter Einsatz von Jugendfilmstunden - Wochenveranstaltungen der Theater

Ueber eine verftarfte Betreuung ber Jugend in Jugenbfilmftunden berichtet bas amtliche Organ bes Reichsjugenbführers. "Das junge Deutichland".

Der Film fpielt bei ber Jugendbetreuung eine bervorragende Rolle, weshalb bier ein Musgleich für bie notwendigen friegsbedingten Ginichtanfungen bes Bilmbefuches ber Jugend gefunden merben mußte. Der Ginfat von Jugendfilmftunden murbe beshalb feit Rriegsbeginn betrachtlich verftartt, und bie Bahl ber Beranftalter und bie Bejucher biefer Stunden hat fich feitbem vervielfacht. Die Gilms theater hatten bisber in jebem Monat an einem bis smei Sonntagen ihre Theater für Jugenbfilmftunben ber Sitler-Jugend gur Berfügung gu ftellen. Da Die ichulpflichtigen Jahrgunge möglichft an Wochentagen in Jugenbfilmftunden erfaßt merben follen, merben nach ben neuen Unweisungen auch an Mochentagen Die Filmtheater gur Berfügung geftellt. Alle für Jugenbfilmftunden jugelaffenen Gilme fteben in Bufunft im Soforteinfanfur Silm. feierft unden ber Jugend bereit. Gie tonnen unmittelbar nach ber Reichsuraufführung im Rahmen bes regularen Spielprogramms in Jugendfilmftunben gezeigt werben. Der Jugend ift bamit bie Dog. lichfeit geboten, jeweils ben neueften jugelaffenen Gilm gu feben.

Un ben Jugendfilmftunden tonnen alle Jugendlichen bis jum 18. Lebensjahr und auch bie alteren Mitglieder ber Sitler-Jugend für einen Gintritts-

preis von 20 Rpf. teilnehmen, ferner Luftmaffenund Marinehelfer, Angehörige bes weiblichen Ur-beitsbienftes uim. Daneben wird ber Rormaleinfat, ju bem befonbere Filmprogramme angeforbert metben, burchgeführt, und ichlieflich merben Jugend-filmftunden mit eigenen Jugendfilmen vorgesehen.

Tragen der Uniform nach Entlaffung

Das Obertommando bes Seeres gibt eine Reufaffung ber Bestimmungen über bie Berleihung bes Rechts jum Tragen ber Uniform nach Entlaffung aus ber Wehrmacht befannt. Die Berleihung des Rechts jum Tragen einer Uniform an Offiziere bei ihrer Enlaffung aus bem attiven Wehrdienst bam. bei Referveoffigieren aus bem Referveoffigierforps bebarf banach fünftig feines eigenen Antrages mehr. Aftiven Offizieren, Sanitäts, Beterinaroffizieren und Offizieren 3. D. wird bei erfüllten Borauslehungen bas Recht jum Tragen ber für fle guftandigen Uniform mit bem Entlaffungsbeicheib perlieben. Bei Referveoffigieren erfolgt bie entiprechenbe Enticheibung mit ber Enticheibung über bie Ents laffung aus bem Referveoffigiertorps burch bie guftandige Ableilung bes Oberfommandos bes Beeres. Diffigieren 3. B. und ber Referve 3. B. wird folgenbe Uniform bes neuen Seeres verlieben: 1. fofern Uniformerlaubnis aus bem alten Seere ausgeichies ben, die Uniform bes Truppenteils, ber bie Trabition fortfett; 2. fofern ohne Uniformerlaubnis aus dem alten Seere ausgeschieden, die Uniform bes Truppenteils des neuen Secres, ber bie Tradition bes Regiments (Abteilung) fortseit, dem ber Offisier früher angehort hat.

Sportnachrichten

Siege der Pokalfinalisten

Die beiden Tichammerpotal-Endspielteilnehmer, die am tommenden Sonntag in Stuttgart die Klingen freugen werden, kunden an diesem Sonntag wieder im Meister ichasistamps. Bi en na Wie n demies dadei im Kamps gegen den deutschen Allemeister Rapid Wien eine die kechende Fortm und begte im Braterstadion mit nicht weniger als 10:2 (4:0) Toren, Kationalipieler Decker iches allein sechs Tressen, Die Bienna geht mit den besten Hostenungen ins Posal-Endspiel. — Ihr Endspielgegner, det S. hamburg, trat zum Punttespiel gegen die Einsbütteler Ariegsspielgemeinschaft EBC. Dit mit viel Erlatz an, siegte aber doch leicht mit 6:1.

Ton den übrigen Spielen im Reich ist das Gautressen Britan zu erwähnen, das unentschieden 3:3 (2:2) endete

in Briinn ju ermahnen, bas unentidieben 3:3 (2:2) enbete Der beutide Fußballmeifter Dresbner CC. ichein Der deutsche Fußballmeister Dresdner SC. ichetti seine Samburger Rieberloge noch nicht verdaut zu haben, jedenjalls schafte er im Meisterschaftstampi gegen Zwidas nur einen mageren 4:3-Sieg. Altmeister Schafte od war dagegen in Bielefeld bei bester Spiellaune und bandte mit 9:1 einen hoben Meisterschaftsseg. Das Endspiel um den Reinn Mosel Setal sah in Luxemburg den Mosels landmeister IuS. Neuendorf mit 5:2 Ioren über Moselland 67 Luxemburg ersolgreich.

Wiesbadener Golfmeisterschaften

h. Die Diesbabener Golimeiftericaften batten auch is b. Die Weiesbadener Gespineinerigigten gaten auch ebeieiem Jahr eine gute Beteiligung gefunden, Bei bes Männern flegte in der Schluftunde H. v. Schertel mit 6+5 über Dr. Albrecht. Dritte wurden K. hentell und 3cht. v. Gablenz, Siegerin der Krauen wurde Frau Jahr mit 8+7 über Frau Albrecht. Die britten Plätze belegten Frau v. Knoop und Frau Budup.

Wiesbaden Judo-Gebietsmannschaftsmeister

e. Die Gebietsmannschaftsmeisterschaft im Judo, die in biesen Tagen in Darmstadt entschieden werden sollte, sonnte nicht zustandesommen, da lediglich der Bann 80 Biesbaden eine somplette Staffel (mit Rienert, Sads-Schneider, Lill, hüllenhälter und Wagner) zur Stelle hatte, während die Banne 81 Franksurt und 115 Darms findt mit nur is vier Kömnsern antzeten Um den Tag 18 ftadt mit nur je vier Kämpfern antraten. Um den Tag ist nügen, wurde nun ein Uebungslehrgang abgehalten, der Bann 80 aber als Gebietsmannichaftsmeister erflärt. Die Bann 80 aber als Gebietsmannichaftsmeister erflärt. Dis genannten brei Banne, Träger des von Gebietsobmans Otto Sch melzeisen bentreuten Judosports in Jessen Rasiau, dürsen den Erfolg für sich duchen, dei den deutschen Ingendmeisterschaften das erfolgreichste Gediet vertreten zu haben, ein Titel, der jahrelang Berlin zugelalles war. Schmidt und Pfonnenmuller von der Post-SG. Frankfurt wurden deutsche Ingendmeister, in der Gedietsmeister ichaft war dagegen der Bann 80 Biesbaden, det durch Lang, Wagner, Kennert und Holmann vier Titelgewann, am erfolgreichsten.

Rurt Sanmann (Munchen), ber füngfte Sohn aus bet betannten Rundner Sportfamilie und einer unferer et folgteichften Boger, ftarb im Rampf gegen ben Bolice

wismus ben helbentob.
Der beutiche Schipport betlagt erneut ben helbentob gwei feiner besten Rrafte. Geri Lantichner und Rubiget Gentl gaben ihr Leben für die Freiheit Deutschlands.

*ବଳନ୍ତ୍ର କଳାକ କଳାକ କଳାକ କଳା*କ କଳାକ Konservenblech wird drumgesetzt, hat Rost das Ofenrohr zerfetzt. ନନନନନନନନ୍ଦ୍ରକ୍ରକ୍ର

Unerwartet erreichte uns heute die erschütternde Nachricht, daß mein einziger unser guter Bruder, Bräutl-Onkel, Neffe und Schwager

Wilhelm Dittmar

geb. 26. 4, 1905 Verwaltungsmaat b. d. Kriegsmarine Inhaber des Eis. Kreuzes 2. Kl. Inhaber des Eis. Kreuzes Z. Kl.
den Heldentod ereilte, nach
rweijähriger treuer, gewissenhatter Pflichtertüllung, für Führer
und Vaterland. In seinem hatten
Baruf war seine und unsere Hoffnung ein Wiedersehn in seiner
Heimat. Durch seinen heiteren
Charakter, seine Ruhe, Besonnenheit und Arbeitsfreude erwarb er
sich das Ansehen seiner Vorgesetzten und das seiner Kameraden.
Er war unser Stolz, wir alle können

war unser Stolz, wir alle könner in nicht vergessen. in tiefster Treuer: sein Vater
Karl Dittmar, H. i. R. / Minsa
Dittmar of Franz Nassenstein und
Frau Friede, geb. Dittmar / Rudolt
Gehrig und Frau Else, geb. Dittmar / Karl Winternheimer und
Frau Gusti, geb. Dittmar / Friede
Lüthje, als Braut / nebst Neffen
und Nichten

rille, Niederwalluf, Ingelheim,



Wir erhielten die unfaßliche Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Paul Henrich

Obergefr. In einer MG.-Komp. im blühenden Alter von 25 Jahren, am 15. September 1943, im Osten den Heldentod gefunden hat. Gertrud Henrich / Willi und Ar-thur Henrich (als Brüder), z. Z.

im Felde. Wiesbeden (Nerostreße 12, früher Rembach, Ostpreußenstr. 46), den 26. Oktober 1943

in gläubiger Opferbereit-schaft fiel bei den schweren Abwehrkampten im Osten am 15. September 1945 im Alter von 25. Jahren unser lieber Sohn und Brudet

cand, med Oskar Ring

Fh].-Feldw. d. R. im San.-Korps d. H Hauptmann Heinrich Ring und Frau Minns, geb. Laux / Pfarrer Reinhard Ring und Frau Litti, geb. Schreiner / Pfarrer Dr. Cord Cordes und Frau Elisabeth, geb.

Frankfurt a. M. (Ferd.-Runge-Str. 2)

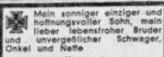
Am 23. Oktober 1945 versterb nec

Herr Wilhelm Kindt

65. Lebensjahre, Sein Leben war use Pflichterfüllung und Arbeit. Im Namen all seiner Verwandten, Freunden und Bekannten: E. Bock Wiesbaden, den 26. Oktober 1943 Die Einäscherung findet am Mitt-woch, 27. Oktober, 12.45 Uhr, auf dem Südfriedhof statt

Mit den Hinterbliebenen trauerr

mit den Hillerbildenen frauen um einen aufrechten und fleißigen Mitarbeiter, welcher 23 Jahre treu zu uns gestanden hat. Betriobsführung u. Gefolgschaft der Taunus-Auto-Verkaufs-GmbH., Wiesbeden, Mainzer Straße 82/84



Willi Besier

Rottenführer Inhaber des Inf.-Sturmarbzeichens, der Ostmedhille und des Verwun-detenabzeichens in Silber

ist im blühenden Alter von 25 Jah Prichterfüllung infolge seiner er-littenen schweren Verwundung am 21. Oktober 1943 im Helmatiazereit verschieden. Er folgte seinem Valer nach zwei Jahren in die Ewigkeit. Ewigkeit.

in liefer Trauer: Feau Kath. Besler / Hch. Kunz u. Frau Käthe, geb. Besler Lindschied, Mainz-Bischofsheim, den

25. Oktober 1943 Die Beerdigung findet am Mitt-woch, 27. Oktober, um 14.30 Uhr, in Lindschied statt

Heute verschied nach langer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Oma

rau Helene Friedebach

geb. Seidenschweif Alter von 76 Jahren. Die trauern-en Hinterbliebenen: Familien Wahrheit, Thinesse und

liesbaden (Goebenstraße 8), der L. Oktober 1943

Die Beerdigung findet am Mitt-woch, 27. Oktober, um 15 Uhr, auf dem Südfriedhof statt

Nach kurzer schwerer Krankhe verschied plotzlich und unerwartet am 24. Oktober 1943 meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelmine Koch

verwitw. Zippel, geb. Momberger Trägerin des Ehrenkreuzes der deutschen Mutter in Gold Alter von 57 Jahren.

In tiefer stiller Trauer: Karl Koch In tiefer stiller Trauer: Karl Koch, z. Z. auf Urlaub / Familie Karl Brühl, z. Z. im Felde, und Frau Martha, geb. Zippel / Karl Puff, z. Z. im Felde, und Frau Rosa, geb. Zippel / Theo Belx, z. Z. im Felde, und Frau Etse, geb. Zippel / Herwarth Thurn, z. Z. im Felde, und Frau Friedel, geb. Zippel / Willi Koch, z. Z. im Lazarett / Karl Koch / sowie alle Angehörige Angehörige

Wiesbaden (Hirschgraben10), Braun-schweig, Rambach, Mülhausen, Pfastatt im Elseb, Peris, Leipzig. Die Beerdigung findet am Don-nerstag, 8.45 Uhr, vom alten Fried-hot (Platterstraße) aus statt

Juliane Naumann Wwe.

geb. Jansen ging am 23. Oktober 1945 im Alter von 85 Jahren durch einen Unfall zur ewigen Ruhe.

Familien: Emil Naumann (Klop-slockstr. 3), Max Lücke (Rhein-behnstr. 5), Willi Naumann (Ber-len NO 18, Chrysanthemenstr. 6) Beerdigung: Mittwoch, 27, Okt. 8 45 Uhr, Nordfriedhof

Aus einem arbeitsreichen Leben voller Pflichterfüllung verschied nach langer Krankheit meln lieber Mann und treuer Lebenskamerad, unser stets besorgter Vater und Bruder

Ludwig Wilh. Fercke Glasermeister

im Alter von 50 Jahren. Wer ihn gekannt, weiß was wir mit ihm

In tiefer Trauer: Frau Lina Fercke geb. Triebert / Tochter Ria Fercke / Schwester Helene Fercke Wiesbaden (Bülowstr. 7), Leipzig Trauerfeier der Feuerbestettung Donnerstag, 10 Uhr, Südfriedhof

Nach Gottes Willen Ist unser innigstgellebtes Kind, unser her-ziges Schwesterchen, unser Sonnen-schein

Jenny Alice

uns gegangen. In stiller Trauer: Chr. Ott, r. Z. im Osten, und Frau Margot, geb. Koch / Hannelere u. Rosemarie / sowie alle Angehörige

Wiesbaden (Jägerstr. 16 und 22), den 24. Oktober 1943 Die Beerdigung findet em Mitt-woch, 27. Oktober, um 14 Uhr, in

Familienanzeigen

Hans-Joachim. Unser Stamm-halter ist angekommen. In denkbarer Freude: Elfriede v. Pilgrim, geb. Labonte, Wilhelm v. Pilgrim, Lin. d. Res., z. Z. Lazarett. W. Schlerstein, Biebricher Str. 4, den 23. Okt. 1943 Rolf-Dieter. Die gluckliche burt eines kräftigen Stammhalters zeigen hocherfreut en: Gabriete Lehr, geb. Willich, z. Z. Rotes Kreuz, Hans Lehr, Oblin. u. Bett.-Chef, z. Z. im Felde. Wiesbaden, 24. Okt. 1943. G. u.d. run. 25. Oktober 1943. Die Ge-burt ihres ersten Kindes zeigen in Rolf-Dieter. Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes zeigen in dankbarer Freude an: Emma Dauer, geb. Gebhard, z.Z. Paulinenstift, Otto Dauer, Dentist, z.Z. Whm., Waldstr.128 Bernd Wolfgang. Beglückt zei-gen wir die Geburt unseres Jungen an: Brigitte Glaser, gab. Kroeck, z. Z. Rotes Kreuz, Dipl.-Ing. Walf-gang Glaser, Berlin-Friedenau, Var-ziner Str. 22. Wiesbaden, Taunusstr. 85. 22. Oktober 1945. 22. Oktober 1943

27. Oktober 1943 Karl Heinz Jürgen, Unser Stamm-halter ist angekommen. Die glück-lichen Ettern: Elly Wilke, geb. Jüng-ting, Karl Wilke, z. Z. im Osten. Wiesbaden, Adlerstraße 66

ildegard Maria. Unser erster Kind ist angekommen. In dankberer Freude: Mertha Michna, geb. Weh-ner, z. Z. Oberliefenbach, Helinz Michna, Uffz. d. byftwaffe, z. Z. im Felde. Wiesbaden, den 24. Okt. 1943 Felde. Wiesbaden, den 24. Ust.

(a r l a. 23. Oktober 1945. In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt
unseras ersten Kindes an: Emilie
Isinger, geb. Michel, Bernhard Isinger, Zugwechtmeister der Schutzlohnung abzugeben Peter, Nass. Hof,
Schlangenbed.

in gesundes Töchterchen ist ange-kommen, Margarete soll es helben. Die gütcklichen Eltern: Anni Wutt, geb. Achenbach, Alwie Wutt, Hundenburgellee 126, dan 24. Okt. 1945 braun, Name Türk, Kettenhalsband Wir haben geheirstet Gerhard Schroe-ter, Oberfeldmeister im RAD., Leutn. der Flakart., Herma Schroeter, geb. Mayer, Wiesbaden, Mittelheimer Str. Nr. 12, den 26. Oktober 1943

Wir haben uns verlobt: Minni Prinx, Bad Schwalbach, Karl Kiefhaber, #-Unterscharführer, München. Okt. 1945

hre Vermählung geban bekannt: Bernd Zinser, Obergefreiter, Käthe Zinser, geb. Berg. Hettenheim/Rhg., Hauptstr. 11, den 32. Oktober 1945 hre Vermählung geben bekannt: Paul Ruthe, Gretel Ruthe, geb. Kapp, Wiesbaden, Rößlerstr. 5, 28, Okt. 1943 hre am 16. Oktober 1945 in Flensburg vollzogene Vermählung geben kannt: Erich Arnold, Wachtm. I Flak-Regt., W.-Sonnenberg, Talstr. 7, und Frau Dorethea Arnold, geb. Ing-wertsen, Flensburg, Engelsbyerstr. 23

Stellenangebote

Mann oder Frau zum Gertenumgraben und Schneiden von Rosen- u. Bux-baumsträuchern ges. Fischerstr. 4, P. Hausmeistereitepaar, zuverläss., f. gr. Haus ges. Z-Zim.-Wohn, vorhanden, Zuschriften H 477 WZ.

Frau, ölter, fleißig, zur Unterstützung der Wirtschafterin auf Gut, Nähe Wiesbaden, ges. Zuschr. H 488 WZ. rstmädchen, tücht. (Haushälterin), das seibständig kochen kann, für Ga-schäftshaushall sofort oder später gesucht. Aug. Fuchs, St. Goars-hausen a. Rh.

Frau, 811., ges. zur Hilfe im Haushelt, em liebsten tägt, evtl. über Mitteg. Luisenstraße 27, III

Frau od. Mädchen an einem Woch tage 3-4 Std. tur Hilfeleistung im Haushalt ges. Fischerstraße 4, Part. Mildchen od. Frau wöchtl. 1-Imal Hausarb. ges. Rüdesheimer Str. 17, Putzfreu für industriebetrieb gesucht entweder für 3 ganze oder 6 halb Tage. Walter Hinnenberg & Co.

Stellengesuche

Uhrmacher, ält., sucht Nebenbeschäftli-gung. Zuschriften H 6603 WZ.

Wohnungsgesuche

Wehnung, möbl., oder Tellwohn. mit Küchenb. Nähe Kurhaus o. Villenviert ges. Roter Schein vorh. H 2428 WZ. Wehnung, möbl., wenigstens 2 Zim, u. Küche, oder Bad mit Gas als be-helfsm. Küche ab sof. od. später in gut. Hause v. Ehop. ges. H 2407 WZ.

Verkäufe

Füllefen, eiserner, mittelgroß, Marke Diena, RM. 35.--, zu verkaufen. Zu-schriften H 482 WZ. Kd.-Kleid, gut eth., für 5.— an kinder reiche Fam. abzug. Zuschr. H 500 WZ

1 Damenfilthüte, blau u. dunkelblau, 1 Samthut, gut erh., zu verkaufen. 510ck 5.— RM. Zuschriften H 502 WZ. Persianermantel, 1. Sorte, schw., Med-aibelt, Prachtstück, Größe 44-46, für 9500 RM. zu verk. Zuschr. H 484 WZ.

braun, Name Türk, Kettenhalsband mit Anschrift Terhoten, Düsseldorf Vor Ankauf wird gewarnt, da Her-denhund. Benachrichtigung etb. an Starmann, Gut Pahtfest, Espenschied über Lorch

Entflogen — Zugeflogen

Wellensittich am 25. Oktober entflog. Gegen gute Belohnung abzugeben Becker, Moritzstraße 40

Wellensittich zugeflogen, Schmidt, Gneisenaustraße 6

Verloren — Gefunden

Sportuhr, toures Andenken, Heltest. Wilhelmstr. Friedrichstr. od. Bus Nero-tal verloren. Gegen gute Belohng. abzug. Gropp, Steubenstr. 23, 1. H.-Geldbörse mit gr. Geldbetrag am 23. Okt. nachm. K.-frdr.-Ring (Mittel-allee), zw. d. Häus. 50-58 verl. Geg. Bel abzug. Fundbürg, Friedrichstr. D.-Glacéhandschuh, recht., dklbl., rotw. Stepp., vl. Abz. Schlersteiner Str. 8, I. Schenberg, V. Adz. Schiebtener Str. 8. 1.
D. Randschub, Ilinks, dkiblau, 25. Okt.
a. d. Wege Blücherstr., Nass. Landesbank a. Ring, Postamt Ring u. Bleichstraße verl. Gegen Belohn. abzug.
bei Mieth, Elsasser Platz 4

Geldbörse, schw., mit inh. u. Ringen i. Walhalia-Luftschutzr. am 18. 10. abh. gek. Es w. geb., da Ringe unersetzi., abz. g. h. Bel. Fundbüro Friedrichstr. Diejenige Person, welche Sonnabend-nachmittag in der Bäckerei Maldaner die Lebensmittelkarten an sich nahm, w. geb. d. auf d. Fundbüre abzug. Rock, grau, i. Heuse Rheinstr. 63, verl. Abrug g gule Bel. Rheinstr. 63, Viri.
Schal, weiß-blau-rot, Sonnab. 23, 10.
Ufa verl. Geg. gute Belohn, abrug.
Niederwaldstraße 1, 1, iks.

Schel, kl., bunt, Freitagabend im Kur-haus verl. Gegen Belohn, abzug Zech, Kleiststraße 2, III.

Aktentasche Sonnabendnacht Dolz-heimer Str. verl. Hälfte des Inh. als Belohnung. Telefon 25850, ab 19 Uhr landschuhe, einzig. Paar (Oberfläche Fischleder, bunt) am Sonntagabend im Kurhaus, großer Saal, Galerie rechts, verl. Geg. Belohn, abzug. Heidinger, Webergasse 3, 6th. L. Lodergeldbörse, schwarz, mit Inhalt: Geld, Trauring, gez, W. Z. 17. 4 55, Anhänger mit Kettchen, Ansteck-nadel und Schlüsselichen verloren. Gegen gute Belohn, abzugeb. Dotz-helmer Str. 15, Hth. II od. Fundbüro. Taschenlampe (Quietscher) Freitag-abend von Kurhaus nach Sonnen-berger Str. verl. Gegen gute Belohn. abzugeben bei v. Borck, Sonnen-berger Straße 20, Gth. Pt.

Portemennaie, kl., gefunden. Abzu-holen, Rüdesheimer Str. 20, III. rechts

Verschledenes

Aus der Opernschule des Wiesbade ner Konservatoriums legten die Ab schlußprüfung der Reichstheaterkam ner Konservateriums legten die Au-schlußprüfung der Reichsthealerkem-mer in Frankfurt a. M. mit Erfolg ab: Friedel Frey (Operettensoubrette), Elli Igstadt (Iyrische Opernsängerin), Gisela Kastner (Iyrische Opernsän-gerin), Elli Roth (Opernsoubrette) Welcher Spediteur nimmt Möbel von Wiesbaden nach Barmen mit? Näh, an Harseim, Winkeler Straße 15, I. Damenschneiderin gesucht. Zuschriften

Gr. H.-Hut mit schw. Band wurde am 24. Oktober, 20 Uhr, Wartesaal 2. Kl. verteuscht. Umt. Röderstr. 14, 1. links

Varieté

Scala, Groff-Varieté. Täglich 19 Uhr Scala, Groß-Varieté. Taglich 17 Unri-Doppeigastspiel 2 Battens, die herr-lichen Musikal-Exzentriker und Paro-disten. Des weiteren der hervor-ragende Humorist Oskar Albrecht. Dazu 7 weitere Groß-Varietéattrak-tionen. Mittwoch, 15 Uhr Nachmit-tagsvorstellung, Vorverk, ab 16 Uhr,

Tauschverkehr Kurhaus - Theater

Peizmantel, elegant, schwarz, Gr. 42/44, tadellos, suche Klavier od. eleg. Stoffmentel. Aufzahlung. Zuschriften u. H 487 as WZ.

Kunzert. Leitung: Albert Nocke Brunnenkolonnade. 11.30 Uhr; Konzert as WZ. Deutsches Theater. Großes Haus. Mi-27. Oktober, 17—20.30, außer St. R-Sondervorst. für die H3.: "Carmen". Kein Kartenverkauf

Kein Kartenverkeuf
fel, rotbraun, wenig
gelt. (44). Schneiderarbell, suche gl.
Sommersantel. Zuschelft. B 421 WZ.,
W.-Blabrich

W.-Biebrich
Pumps, dkbl. (39),
gui erhall. sucha
Sportschube, Gr. 40.
Zuschr. H 2298 WZ.
Thalla-Theater: "Nechtfeller". 15, 17.15.
19.30 Uhr. So. 13 Uhr
Selast: "Tonelli". 14.30, 17, 19.30.

D.-Schebe, gul esh., Or. 38, suche Dam-Sporischube, Gr. 38. Zuschr. B 420 WZ., W.-Biebrich Walter Walter B. 200 WZ., W.-Biebrich W.-Biebrich Walter B. 200 WZ., W.-Biebrich WZ., Walhelle: "Romenze in Moli", 14.50, 16.50, 19.30, So. 13 Uhr Krokodilladerpumps, gut erh., schw. (28), suche schw. Sport-schwhe, mögl. Wild-leder mit II. Abs. (38). H 2291 WZ. 17.15, 19.30 Uhr. So. 13 Uhr 17.15, 19.30 Uhr, So. 13 Uhr

Angorapullever, wh., Apollo: "Das Schloß im Süden" + 15.
Größe 44, gut erh., 17.15, 19.30 Uhr, So. 13 Uhr suche nur gut erh. Astoria: "Ein Unsichtbarer geht deres die Stadt". 15, 17.30, 19.30 Uhr Russenstiete (1872), beaue od. schwaft, weinr, größere La derissche, suche gut erh. flotte Leder-schuhe, am liebsten weinrot od. braun, Größe 38, gut er.

weinrof od. breun, Größe 38, gut er-helten, Telefon Nr. 23381 Wiesbad. Dotxhelm! "Aus erster Ehe" Herrenulster, dunk. Kronen-Lichtspiele Bad Schwalbach! blau, gut erh., suche Mi., Do. "Loichte Muse"

Poking-Palast-Rd. 16 Mon. alt, weigh balten. Zuschriften bei., zimmerrein, wachs. u. ges. la Stb. Reichss.-Abst., 300.— H 6606 WI.

Fundgegenstände. Im Monat September 1943 wurden Fundbürd der Stadtwerke Wiesbaden, Aktienges schaft (Verkehrsbetriebe) abgeliefert: 32 Paar Hal schaft (Verkehrsbetriebe) abgeliefert: 32 Paer Handschuhe und verschiedene einzelne Handschuhe, 15 Damenschirme, 2 Herrenschirme, 5 Aktentaschen, 3 Armbänder, 1 Damenwaste, 2 Halskettchen, 1 Herrenhut, 2 Schals, 2 Einkaufsteschen, 1 Fahrradlenkstange, Brosche, 1 Paer Turnschuhe, 1 Taschenmesser, 1 Stock, 1 Regenhaut, 1 Handtasche, 1 Buch, 1 Kinderläschchel, 1 Anstecknadel, 1 Tobaksdose, 1 Gelgenbogen, 1 Wolfweste, 12 Geldbürsen, zum Tell mit Inhalt. Die Empfangsberechtigten werden unter Bezugnahme auf die §§ 979-982 BGB, aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 6 Wochen geltend zu machen. Nach Ablauf diese Frist werden die genannten Gegenstände versteigert. Wiesbeden, den 20. Oktober 1943.

Stadtwerke Wiesbaden, Aktiengesellschaft

Amtliche Bekanntmachung

Dor Jugondführer des Deutschen Reiches. Auf Grund der Der Jugendführer des Deutschen Reiches. Auf Grund des Gesetzes über die Hitler-Jugend vom 1. Dezember 1956 (Reichsgesetzblett 1956, I. S. 993) und der dezu ergangenen 1. u. 2. Durchführungsverordnung v. 25. Mars 1959 (Reichsgesetzblatt 1959 i S. 709, 710) sowie meine Erlasses vom 25. Juni 1942 über den Pflichtdienst de Hitler-Jugend (Jugendärztliche Untersuchungen) — Amil Nachr. Bl. S. 94 — haben sich alle "Abnalichen Angehörigen des Jahrganges 1927 (auch I.w.-Helfer) an Sonnabend, 30. Oktober 1943, 8 Uhr, Landeshaus Wiesbaden, zur jugendärztlichen Untersuchung in sauberen Zustende mit Turnbekleidung einzufinden Tauglich keitsauswels der Hitler-Jugend ist mitzubringen Weigrundlos oder unentschuldigt diesem Befehl nicht der Untersuchung zugeführt werden. Wiesbaden, den 26. Oktober 1943

Im Auftrage: Hemberger, K.-Bannführer